

## USA verpflichteten sich zu Waffenlieferungen an Kairo

Die USA haben sich zur Lieferung von Waffen an Ägypten verpflichtet, sagte Präsident Gerald R. Ford in einem in der "Los Times" erschienenen Interview.

Der amerikanische Präsident erklärte, dass die Lieferung von Waffen an Ägypten ein wichtiger Bestandteil der amerikanischen Politik im Nahen Osten sei. Er fügte hinzu, dass die Lieferung von Waffen an Ägypten ein wichtiger Bestandteil der amerikanischen Politik im Nahen Osten sei.

### SEN. LEICHT REICHERUNG

Der Senat hat sich für die Erhöhung der Steuern auf Einkommen von über 100.000 Dollar im Jahr entschieden. Die Erhöhung wird ab dem Jahr 1976 in Kraft treten.

### Beratungen über Steuern oder Abwertung

In den letzten Wochen haben die Minister für Finanzen und Industrie über die Besteuerung von Unternehmen und die Abwertung von Aktien diskutiert. Die Diskussionen haben zu einer Reihe von Änderungen geführt.

Der Senat hat sich für die Erhöhung der Steuern auf Einkommen von über 100.000 Dollar im Jahr entschieden. Die Erhöhung wird ab dem Jahr 1976 in Kraft treten.

### ISRAELISCHE FRAUEN LANDETEN IN ARABISCHEN LÄNDERN

Zwei israelische Frauen, die aus Australien nach Israel flohen, sind in Arabien inhaftiert. Die Frauen wurden in einem Flugzeug von Australien nach Israel gebracht, wurden aber in Arabien aufgegriffen.

Die Frauen wurden in einem Flugzeug von Australien nach Israel gebracht, wurden aber in Arabien aufgegriffen. Die Frauen wurden in einem Flugzeug von Australien nach Israel gebracht, wurden aber in Arabien aufgegriffen.

Unter diesen Umständen, bemerkte Ford, ist es nur logisch, dass wir uns zur Lieferung von Waffen an Ägypten verpflichten.

### DIE FRAGE DER TECHNIKER

Der Ausschuss für Außenbeziehungen des US-Senats hat eine Anhörung über die Frage der Entsendung von 200 amerikanischen Technikern nach Ägypten angedacht.

Senator J. Anderson, Vorsitzender der republikanischen Fraktion im Repräsentantenhaus, erklärte, Präsident Ford habe die Abgeordneten vor einer Verzögerung des positiven Beschlusses gewarnt, da er das Interimsabkommen zwischen Israel und Ägypten gefährden könne.

Senator J. Anderson, Vorsitzender der republikanischen Fraktion im Repräsentantenhaus, erklärte, Präsident Ford habe die Abgeordneten vor einer Verzögerung des positiven Beschlusses gewarnt, da er das Interimsabkommen zwischen Israel und Ägypten gefährden könne.

### KEINE BODEN-BODEN RAKETEN AN ISRAEL

Senator Anderson erklärte in Washington auf einer Pressekonferenz, dass die USA keine Raketen an Israel liefern werden. Er fügte hinzu, dass die USA keine Raketen an Israel liefern werden.

Senator Anderson erklärte in Washington auf einer Pressekonferenz, dass die USA keine Raketen an Israel liefern werden. Er fügte hinzu, dass die USA keine Raketen an Israel liefern werden.

## hemtow: Golan-Siedlungen werden i einer Gesamtregelung betroffen

Der Bevoölkerung muss unbedingt die ganze Wahrheit gesagt werden

Gestern haben die Golan-Höhen eine große Anzahl von Siedlungen. Die Siedlungen sind in der Golan-Höhen-Siedlung. Die Siedlungen sind in der Golan-Höhen-Siedlung.

Die Golan-Höhen sind eine wichtige Region für Israel. Die Golan-Höhen sind eine wichtige Region für Israel. Die Golan-Höhen sind eine wichtige Region für Israel.

Die Golan-Höhen sind eine wichtige Region für Israel. Die Golan-Höhen sind eine wichtige Region für Israel. Die Golan-Höhen sind eine wichtige Region für Israel.

## EU: JETZT AUCH DIE ERFRISCHENDE



Ein neues Mitglied der TIME-Familie

**ELTERNHEIM**  
Wenn Ihre ELTERN alt und krank sind wenden Sie sich an

**MAON SOLOMON**  
wo sie treue Pflege erhalten, unter ärztlicher Aufsicht in heimatlicher Atmosphäre.

Tel. 733291, 740254

# ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

FREITAG, 26. SEPT. 1975 • Nr. 530 • PREIS: IL 2.50

## Direktkontakte mit Moskau zwischen Allon und Gromyko

Nach dreistündiger Konferenz neue Zusammenkunft vereinbart

Aussenminister Allon, der vorgestern drei Stunden mit seinem sowjetischen Kollegen Gromyko konferierte, wird wahrscheinlich noch einmal mit Gromyko zusammentreffen. Allon bleibt bis zur zweiten Oktober-Woche in New York und wird nächsten Montag vor der UN-Vollversammlung eine Rede halten. Des Weiteren sind Zusammenkünfte Allons mit einigen afrikanischen Aussenministern von Ländern, die zu Israel gegenwärtig keine diplomatischen Beziehungen unterhalten, vorgesehen.

Aus Jerusalem erfolgte keine Verlautbarung über den Inhalt der Gespräche zwischen Allon und Gromyko. In den letzten Tagen hatte Allon den UN-Botschafter Chaim Herzog um die Arrangierung einer Unterredung mit Gromyko ersucht. Herzog wandte sich an die sowjetische Botschaft bei den Vereinten Nationen und erhielt nach kurzer Zeit eine positive Antwort. Das Treffen fand am Mittwoch in der sowjetischen UN-Botschaft statt. Die Anwesenheit der Konferenz war streng geheim gehalten worden.

Die Sowjets sollen an der Fortsetzung der Kontakte mit Israel, jedoch noch nicht an der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen interessiert sein. Den Sowjets ist es klar, dass sie ohne direkte Kontakte mit Jerusalem in der Frage einer Regelung mit Syrien keine dominierende Stellung einnehmen können. Aussenminister Kissinger hatte vor einigen Tagen erklärt, die Vorbedingungen für die Aufnahme direkter Kontakte zwischen Israel und der UdSSR können jetzt als „günstig“ bezeichnet werden.

Themen erörtert worden sind. E. habe sich keinesfalls um einen Höflichkeitsbesuch Gromykos gehandelt. Man verweist darauf, dass sowjetische Persönlichkeiten vor einigen Monaten Gespräche mit der Regierung Israels in Jerusalem geführt hatten, die jetzt fortgesetzt worden sind. Am wichtigsten sollen die Themen „Wiederaufnahme der gegenseitigen Beziehungen“, „Abhaltung einer informellen Nahostkonferenz zwischen Israel, Syrien, Ägypten und Jordanien unter Teilnahme Moskaus und Washingtons“, sowie das Interimsabkommen mit Kairo gewesen sein. Erwähnt wurde sicherlich auch die Möglichkeit einer Einberufung der Genfer Nahost-Konferenz.

### KEINE EINZELHEITEN ÜBER TREFFEN GROMYKO-ALLOH BEKANNT

Aus New York wurden keine Einzelheiten über den Inhalt des Gesprächs zwischen Allon und Gromyko bekannt. In den letzten Tagen hatte Allon den UN-Botschafter Chaim Herzog um die Arrangierung einer Unterredung mit Gromyko ersucht.

### OFFIZIELLE VERHANDLUNGEN

Wie gemeldet, erörtert gegenwärtig eine fünfköpfige israelische Delegation israelischer politischer Persönlichkeiten in Moskau in offizieller Eigenschaft die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen beiden Ländern.

### KOMMENTARE

Politische Beobachter vertreten die Ansicht, der Umstand, dass die Unterredung drei Stunden dauerte und eine weitere Zusammenkunft anberaumt wurde, lässt erkennen, dass wichtige Themen erörtert worden sind.

### CALLAGHAN BEGRÜSST DAS TREFFEN

Der britische Aussenminister James Callaghan begrüßte die Zusammenkunft Gromyko-Allon und sagte, diese Entwicklung werde die Herbeiführung einer Nahost-Regelung erleichtern.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### PAJIS ZIEHUNG

Bei der gestrigen Pajisziehung 39/75 gewann Los Nr. 445872 eine halbe Million IL. Los Nr. 751801 gewann IL 100.000. Alle Lose mit Endziffer 1 erhalten den Einsatz zurück.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

### DER BESUCH OFERS

Wohnbauminister A. Ofer weihte gestern im Süden der Golan-Höhen ein städtisches Bezirkszentrum ein. Er besuchte ein Industriegebiet in Kazarin, wonach er sich in d. Moschaw Keschet begab. Bei Kazarin ist eine Stadtsiedlung geplant. Die ersten Siedler werden sich nächste Woche für den Erhalt von Wohnungen in der Stadt registrieren.

הדשות ישראל



# aus Israels PRESSE

## DIE AUSSENPOLITISCHE AUSEINANDERSETZUNG

Die Probleme der Aussenpolitik und der Durchführung des militärischen Protokolls beherrschen weiter die Leitartikel des Tagespresse.

Hareiz ist der Meinung, Jerusalem habe seinen Unwillen über den letzten Vorschlag Dr. Kissingers auf Einberufung einer informellen Nahostkonferenz nur sehr zurückhaltend geäußert. Begin hatte recht, als er sagte, man müsse erst den Hintergrund der Absichten Dr. Kissingers kennen lernen. Daher sei es am besten, noch keine Stellung zu nehmen und genaue Informationen abzuwarten.

Dawar sieht im Auftreten Dr. Kissingers vor den UN einen Gestaltwandel der USA. Dieses Land will jetzt als gemässigte Macht erscheinen. Der Vorschlag für eine informelle Nahostkonferenz und der Versuch nach einem Kompromiss im Fernen Osten deuten darauf hin. Auf jeden Fall hat Dr. Kissinger mit dieser Art von Auftreten für die USA einen wichtiger propagandistischen Erfolg im Rahmen der Vereinten Nationen erzielt.

Nach Auffassung des Hareiz ist der Weg zur praktischen Durchführung des militärischen Protokolls noch mit vielen Mühen und grossen Schwierigkeiten besetzt. Israel muss darauf drängen, dass alle Vereinbarungen genau erfüllt werden.

Omer verlangt, Israel solle den Vereinten Staaten klar machen, dass das Abkommen mit Ägypten nur durchgeführt werden kann, wenn die Ägypter den Transport israelischer Waren durch den Suezkanal gestatten. Hier handelt es sich um eine unabdingbare Vereinbarung.

## DIE AUSWANDERUNG AUS RUMÄNIEN

Al Hamechmar zeigt grosse Besorgnis angesichts der Nachrichten über einen erneuten Rückgang der Auswanderung aus Rumänien. Die Regierung von Bukarest scheint ihre liberale Haltung wieder geändert zu haben. Wir sollten uns die Rumänen appellieren, ihre Politik im Sinne einer humanitären Einstellung zu überprüfen. Schließlich muss Bukarest daran erinnert werden, dass Rumänien von den Vereinten Staaten das Recht der Meistbegünstigung auf Grund der Zusage zu einer humanen Auswanderungspolitik bekam. Israel muss das Problem der Alija aus Rumänien in geeigneter Weise aufgreifen.

## IMMER WIEDER POLITISCHER MORD

Die Jerusalem Post beschäftigt sich mit dem neuen Anschlag auf den Präsidenten Ford. Leider scheint der politische Mord zum Bestandteil des politischen Lebens in den USA geworden zu sein und Träger hoher Ämter sehen sich immer wieder grosser Gefahr ausgesetzt. Entsprechende Sicherheitsmassnahmen müssen ergriffen werden.

## Dienstleistung ohne Begrenzungen für alle Krankenkassenmitglieder

Vom 1. Oktober an werden die Begrenzungen wegfallen, denen bisher die Versicherten in den Krankenkassen unterlagen, teilte Gesundheitsminister Viktor Schechtman mit.

Der Minister erwähnte hierbei folgende Personengruppen: 123.000 Versicherte, die an Krankheiten leiden, deren Behandlung bisher nicht von der Krankenkasse vergütet wurde — 77.000 Empfänger von Unterstützungszahlungen, die einer Behandlung bei einem Facharzt, wie z.B. einem Chirurgen oder einem Augenarzt, bedürfen — 39.000 Einwanderer aus den Jahren um 1950, die nach den damals gültigen Regelungen nur eine teilweise Versicherungsdeckung erhielten — 41.000 Eltern solcher Versicherten — insgesamt also 280.000 Personen.

Diese Neuregelung gilt für alle israelischen Krankenkassen, also

## Lebensbescheinigung wird reibungslos ausgeteilt

(ED) — Die Ausfertigung der Lebensbescheinigungen für die deutsche Bundesversicherung hat sich reibungslos eingeleitet.

Wie uns Leser mehrfach berichtet haben, können sie die Lebensbescheinigungen bei den Bezirksstellen des Bitach Leumi ohne Verzögerungen und ohne lauges Warten erhalten. Die Ämter d. Nationalversicherungsinstituts haben ein zweisprachiges Formular (hebräisch und deutsch) zur Verfügung, auf dem die Lebensbescheinigung ausgestellt wird. Antragsteller bringen am besten das letzte Formular der Bundesversicherung mit, auf dem der Termin für Einreichung der Lebensbescheinigung genannt ist.

In der Überweisung der Gelder der Bundesversicherung ist keinerlei Änderung eingetreten, d.h. die Gelder werden wie bisher direkt aus Deutschland auf die Sonderkonten der Berechtigten (Pazak und Tamam) überwiesen.

## Nettovermögensteuer angekündigt

Schon in den Tagen der letzten grossen IL-Abwertung wurde beschlossen, die derzeitige Wohlvermögenssteuer im April 1977 durch eine Nettovermögenssteuer abzulösen, erklärte

Mosche Neufeld, der Leiter der Staatssteuern.

Dieser neuen Steuer sollen also Vermögen unterliegen, also Grundstücke, Aktien, Kunstwerke, Schmuckgegenstände usw.,

sobald diese einen Wert von 100.000 — 150.000 N. übersteigen. Allerdings soll der Steuersatz nicht sehr hoch liegen. Als Beispiel dienen hier die zehn Staaten, die eine solche Steuer bereits eingeführt haben, aber nur 0,5 — 3% des Nettovermögens als Steuersatz einheben. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen in diesen Staaten wird Israel gewisse Muster einführen.

Gleich nach den Parlamentarissen soll die Knesset über Änderungen der Erbschaftsteuer beraten. Die derzeit gültige Regelung wurde bereits im Jahre 1964 getroffen und ist dem augenblicklichen Geldwert in keiner Weise mehr angemessen. Zusammen mit dieser Anpassung sollen auch Geschenke, die den künftigen Erben noch bei Lebzeiten gegeben wurden, der Steuerpflicht unterliegen.

Neufeld kündigte bei dieser Gelegenheit nochmals an, dass die Mehrwertsteuer schon gegen Ende des Monats Oktober eingeführt werden soll. Es sind inzwischen alle Vorbereitungen hierfür getroffen worden, darunter auch die Verpflichtung zur vollständigen Buchführung, die als unerlässliche Bewertungsgrundlage für diese Steuer gilt.

Fast alle Betriebe, die Mehrwertsteuer zahlen müssen, füllen ohnehin schon alle Aufzeichungen.

Der Weg zu einer gerechten Besteuerung wurde bereits der Annahme der Benchar-Empfehlungen beschritten. Neufeld erklärte, dass festzustellen werden, dass der Nettoverdienst der Arbeiter um durchschnittlich 13% gestiegen sind. Aus diesem Grunde sei die Forderung richtig, Verzichtleistungen steuerfrei. Sondervergütungen durchzusetzen.

## Bank Leumi gewann im Jerusalem-Marsch



Die Gruppe der Bank Leumi gewann beim 21. Jerusalem-Marsch den ersten Preis in der Gruppe der männlichen Zivilisten. Ihnen folgten El Al und die Chemikalien- und Phosphatwerke.

Bei den Mädchen siegte die Teilnehmerinnen aus der Jordanebene, gefolgt von Raphael und der Luftfahrtindustrie.

Unter den Soldaten waren die der Golani-Einheit die besten, unter den Soldatinnen der Bofehbereich Nord und unter den gemischten Militärgruppen die Nachrichteneinheiten.

## MONAT DER SICHERHEIT IM BETRIEB

Der kommende Monat unter dem Motto der Sicherheit am Arbeitsplatz. Aus diesem Anlass erklärte Arbeitsminister Schechtman, dass sich im laufenden Jahr über 90.000 Unfälle ereignet hätten, denen 180 Personen getötet, 5.000 zu Invaliden wurden. Wirtschaft verlor durch Unfälle über 20.000 Arbeitsplätze und Einnahmen von 50 N. Jetzt müssen besonders sicherheitsgefährliche Betriebe auch die Verpflichtung zur vollständigen Buchführung, die als unerlässliche Bewertungsgrundlage für diese Steuer gilt, hin.

## LANDESPANORAMA

Die Beamten der Stadtverwaltung von Ramat Gan haben einen Arbeitskonflikt verkündet und wollen in zwei Wochen in den Streik treten, wenn der leitende Beamte Schimon Lewin nicht seine Vollmachten zurückgibt, die ihm nach Darstellung der Beamten einseitig und willkürlich genommen wurden. Vizebürgermeister Mor bat die Beamten, zehn Tage lang nichts zu unternehmen, bis Bürgermeister Peled von einer dienstlichen Auslandsreise zurückkehrt.

Zwischen der Stadtverwaltung von Beer Scheva und dem Verkehrsministerium ist eine andauernde Auseinandersetzung über den Autobusverkehr in der Stadt im Gange. Die Stadt behauptet, dass die städtische Verkehrsgesellschaft gegenüber Eged und Dan benachteiligt wird, während der Verkehrsminister versichert, dass er der Gesellschaft von Beer Scheva die gleichen Vergünstigungen zukommen lasse.

Einspruch beim Obersten Gericht gegen den Bau eines neuen Wohnviertels in den Sanddünen von Rischon Lezion wurde erhoben. Nach den vorliegenden Plänen würden die aus Lod abfliegenden Maschinen gerade diese Gegend überfliegen und nach Meinung von Vertretern der künftigen Einwohner wird sich ein unterträglicher Lärm ergeben.

Wohnbauminister Ofer versprach bei einem Besuch in Kirjat Schmona, Wohnungen für junge Ehepaare als Mietwohnungen zu vergeben und die Qualität der Wohnungen zu verbessern.

Die Studenten der Jahrgänge Gebaltiskala erhält.

## VERHANDLUNGEN UEBER DIE ORTSABGABEN

Der Innenminister will im Rahmen einer Aussprache mit dem Ministerpräsidenten, dem Finanzminister und Bürgermeister Eylon von der Zentrale der Ortsverwaltungen eine Lösung zur Abwendung der beabsichtigten Erhöhungen der Ortsabgaben suchen.

Das derzeitige Defizit der Kommunalverwaltungen würde in einzelnen Fällen eine Erhöhung der Abgaben bis zu 100% erfordern, die zum Teil schon im laufenden Budgetjahr gefordert werden müssten. Die Zentrale der Kommunalverwaltungen will einen Beschluss hierüber am 9. Oktober treffen. Die Erhöhung wird beschlossen werden müssen, wenn das Finanzministerium nicht vier Millionen N. zur Deckung der laufenden Verpflichtungen beisteuern kann.

## IAP-Abgeordneter Charisch schlägt Koalition mit den Liberalen vor

(ED) — Der zur Arbeitspartei gehörige Knessetabgeordnete Micha Charisch ist der Auffassung, dass die Koalition mit der Religiösen-Nationalen Partei überlebt sei und einer neuen Parteienformierung weichen müsse.

Charisch sieht in einer Koalition zwischen dem Arbeiterblock und den Liberalen (auch denjenigen, die heute zum Likud gehören) die Regierung der Zukunft. Die RNP ist heute in der Öffentlichkeit unbeliebt. Innerhalb dieser Partei setzt sich mehr der Block Eimann durch, der nach Meinung von Charisch „noch schlimmer als Cherut ist“. Es wird in einiger Zeit zum Bruch mit der RNP kommen. Auch die Mapam drängt in diese Richtung. Charisch ist sich der Schwierigkeiten wohl bewusst, die der von ihm angestrebten „Koalitions-Revolution“ im Wege stehen. Er hält dennoch seinen Plan für eine annehmbare Lösung.

## STAUBSAUGER

Ausländische, leistungsfähige Fabrik will VERKRETFUNG in Israel an erste Unternehmungen und Vertreter UEBERGEBEN. Telefonische Auskunft erteilt Nr. 35254, Tel Aviv.

Anlässlich des 17. Jahrestages nach dem Ableben unserer teuren Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter.

**MALKA (Maria) LASZLO** 77

(Witwe des Journalisten ERNST ZWI LASZLO 77)

findet am Donnerstag, 2. Okt. 1975, um 2.30 Uhr nach auf dem Har Hamenucho, Jerusalem, ein GRABGA statt. Autabus ab Narkissstrasse.

## DIE FAMILIE

Anlässlich des ZWEITEN JAHRESTAGES unseres geliebten Sohn, meinem Bruder

## CHAIM (CORNELL) SCHERL

der im Jom-Kippur Krieg gefallen ist,

findet Sonntag, 28. September 1975 um 16.00 Uhr ein Grabgang, auf dem Militärfriedhof in Haifa statt.

## DIE FAMILIE

Die ASKARA anlässlich des ersten Jahrestages meinem teuren unvergesslichen

## LEON BREUER S.A.

Czernowitz — Bukarest — Haifa

findet am 29. September 1975, um 4.00 Uhr nach dem Friedhof Kfar Samir, Haifa statt.

Autobus um 3.30 Uhr nach, vom Trauerhaus A. H. Silverstr. 69/4, Neve Schanan.

## GISELA (Kia) BREUER und Familie

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben meines teuren Mannes, meines lieben Bruders, Schwager und Onkels

## DAVID KOLLENDER

(Magdeburg — Haifa)

findet die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG Sonntag, 28. September 1975, um 14.00 Uhr, auf dem Friedhof, Kfar Samir, Haifa, statt.

Treffpunkt am unteren Eingang.

## DIE TRAUERnde FAMILIE

## LUDWIG (Arieh) FLOERSHEIM

Düsseldorf — Deutschland

Die Beerdigung findet heute, Freitag, 26. September 1975, um 11.00 Uhr vorm., von der städtischen Beerdigungshalle, Dafenstr. Tel Aviv aus, auf dem Friedhof in Cholon statt.

Töchter: KAROLA, DANIEL und die ganze Familie

Einen kräftigen Stammbalter

**AVISCHAI DAVID SCHLOMO** ז"ל

zeigen dankbar an

Juda und Bracha Safra, geb. Rosenfeld

20 Tage im Tischi (27.9.1975) ימים 20 ביום תשרי

Familie GUR-ARI

Familie FISCHER

die herzlichsten Glückwünsche zur HOCHZEIT ihrer Kinder

**MICHAEL mit BENI**

Familie Mosche Habieh

Zum 75. Geburtstag

unseres bewährten, langjährigen Mitarbeiters

**JULIUS GOLDSCHMIDT**

GRATULIERT HERZLICHST

VEREINIGUNG ehemaliger KOELNER u. RHEINLAENDER Haifa

Der GOLDEN-AGE-KLUB der BIALIK-Loge, Tel-Aviv

ESTHER HAMALKA 7

am 29. September 1975:

Gemeinliches Beisammensein

am 9. Oktober 1975:

Unsere grosse Eröffnungsfeier mit MORDECHAI BEN-SCHAGGAR

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Steuer ange...

Freitag, 26. 9. 1975

Neu der Woche:

# IN DEN NÄCHSTEN MONATEN - entscheidend fuer die Verwaltungsreform

Gespräch mit Minister ohne Portefeuille Gideon Hausner

Von HAIM MASS

Minister ohne Portefeuille Gideon Hausner, der es sich in den nächsten Monaten um die Verwaltungsreform kümmern wird, hat in einem Interview mit dem "New York Times" seine Vorstellungen über die Reformen im öffentlichen Dienst und die Rolle der Ministerien im Kabinett dargelegt. Hausner, der seit dem Tod von Golda Meir die Position des stellvertretenden Premierministers innehat, betont, dass die Reformen nicht nur die Verwaltung effizienter machen, sondern auch die Beziehung zwischen der Regierung und den Bürgern verbessern sollen. Er sieht die nächsten Monate als entscheidend für die Umsetzung dieser Reformen an.

Die Reformen betreffen vor allem die Struktur der Ministerien und die Aufgabenverteilung innerhalb der Regierung. Hausner betont, dass es wichtig ist, die Verantwortlichkeiten klar zu definieren und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern zu verbessern. Er sieht die Reformen als einen Schritt in die richtige Richtung an, um die Verwaltung moderner und effektiver zu machen.



Minister Gideon Hausner: Vier Toleranz im Inland, gegen Geschichtsklitterung im Ausland.

## Mr. Toon macht die Musik... USA-Zwischenlösung für Jerusalem - ein Vorbild für Bonn?

Von ERICH GOTTGEBER

In der Technik der neuerdings wieder freundschaftlichen Beziehungen ist eine Änderung eingetreten. Dr. Kissinger bedient sich gern der Vermittlungshilfe des neuen USA-Botschafters in Israel, Malcolm Toon. Die Vorgänge des Botschafters, Rex Keating und Walworth Barbour, wurden vom Außenminister der USA, Henry Kissinger, als willkürliche Reaktionen angesehen, aber nicht als aktive politische Unterhändler eingesetzt. Der Posten ist aufgewertet worden. Mit dem Aufstieg auf der Toon-Leiter hat sich jedoch für den neuen Botschafter ein Problem ergeben. Die häufigen Reisen von der Botschaft in Tel-Aviv nach dem 800 Meter höher gelegenen Jerusalem zu Konferenzen mit Ministerpräsident Rabin und Außenminister Alos findet Mr. Toon recht ermüdend. Er muss, wenn er die jeweilige Autofahrt an seinem privaten Wohnsitz in Herzlia beginnt, zu einer steilen Treppe hinauf zu einer kleinen Villa, die eine weite Aussicht auf das östliche Jerusalem gewährt.

Um dem Übel der häufigen Berg- und Talfahrten zu entgehen, möchte Mr. Toon, der am mittelmäßigen Pendelverkehr zwischen Jerusalem und Tel-Aviv leidet, eine Zwischenlösung in der Stadt errichten. Eine kleine Villa, die eine weite Aussicht auf das östliche Jerusalem gewährt, würde die Aufgabe übernehmen und, wenn immer nötig, den israelischen Außenminister an seinem Amtssitz besuchen. Wenn man jedoch die Amerikaner nach Jerusalem noch immer keinen diplomatischen Fuß setzen, aber doch mit Hilfe der Zwischenlösung des Botschafters hier sozusagen privater Fuß fassen, auch auf das Risiko hin, dass Yassir Arafat und einige seiner Waffen- und Gesinnungsgenossen sich damit auf beide Flüsse getreten fühlen - so bedeutet dies zumindest eine Unterbrechung der de facto-Anerkennung des gegenwärtigen Zustandes.

Man nimmt hier an, dass die Legung dieses Columbus-Eis ins Problemnest von Jerusalem auch einigen anderen Westregierungen zu denken geben wird. So könnte man sich vorstellen, dass eines nicht zu fernem Tages Washingtons liberale Geste auch eine Anregung für das Auswärtige Amt in Bonn sein wird. Von Ralf Pauls bis Per Fischer sind zwar die bisherigen Botschafter der Bundesrepublik in Israel tüchtige Männer im besten Alter gewesen, denen die häufigen Dienstreisen von der Kistebene in die Berge von Judäa physikalisch nicht so viel ausgemacht haben wie ihren amerikanischen Kollegen, die zu meist älteren Semestern angehören. Aber infolge des Umstandes, dass der gesamte Mitarbeiterstab der Deutschen Botschaft in Tel-Aviv in der Kiste wohnt und alle der Botschaft verbundenen Ämter und Institutionen einschließlich des so wichtigen und doch höchst unpolitischen "Deutschen Kulturzentrums" mit seiner großen Bibliothek in Tel-Aviv konzentriert sind, ist die Stadt am Fuße des Zionbergs und der Omar-Moschee in der Pflege der deutsch-israelischen Beziehungen immer wieder zurückgesetzt worden. Vielleicht eröffnet nun die neue amerikanische Initiative in dieser primär technischen, aber doch wichtigen Frage einen Ausblick auf eine Reform.

### Touristikministerium ist erforderlich

Unsere nähere Frage, ob im Rahmen der bevorstehenden Zusammenfassungen des Ministeriums sich nicht auch ein eigenständiges Touristikministerium ergibt, an dessen Spitze der Parteigenosse Haim Moshe Kni steht, brachte den Minister nicht in Verlegenheit. "Wir haben in unserem Ausschuss die Auflösung dieses Ministeriums und seine Integration in eines der bestehenden Ministerien ernsthaft erwogen", gibt Hausner an, "wir sind jedoch zur Einsicht gelangt, dass die spezifische Bedeutung der Touristik innerhalb unserer Wirtschaft, so ein Ministerium erforderlich macht. Zumindest" - fügt er bedeutungsvoll hinzu - "auch andere renommierte Fremdenverkehrsminister ein eigenes Touristikministerium haben".

### Beitrag zum erfolgreichen Abschluss des Teilabkommens

Im Widerspruch zum Anschein, der sich vor Abschluss des israelisch-ägyptischen Teilabkommens aus Presseberichten ergab, haben die israelischen U.N. nicht, diese Teilabkommen zu unterstützen. Sie zweifelten jedoch bis zum letzten Augenblick, ob es einem neuen Geist der Friedenssuche und des Durchbruchs zu Verhandlungen über Friedensverträge weiterhelfen würde. Die Frage war, welche Grenze der Selbstgefährdung Israel im Rahmen des Abkommens auf sich nehmen könne. In vielen Bereichen hat unsere Partei wesentlich dazu beigetragen, dass das Abkommen schließlich besser ausfiel, als der Fall gewesen wäre, wenn wir keinen Druck auf das Ver-

### Schulen adoptieren untergegangene Gemeinden

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Direktoriums von "Yad Vashem" ("Ich hoffe diese Funktion, die ich noch vor meinem Eintritt in die Regierung bekleidete, auch nach einem allfälligen Aus-

### Die aktuelle Karikatur



(WASHINGTON STAR-NEWS, Washington D. C.)

### Polnisches Volkstheater präsentiert: MASCHKE WARSCHAWSKI in der musikalischen Komödie



### FEIERLICHE MISZPOCH mit ELIA MALKIN

Mitwirkung von:  
Kronsfeld - Savitsch Goldreich - Zische  
Berta Kaplan - Irit Meiri - Rina Lotenberg  
sai Spruz u.a.  
ZISCHE GOLD  
allische Leitung: DAN BLUENTHAL  
AT JAM - Nizan: Heute, Freitag, 26.9. - 9.00  
AT GAN - Bet Hahisadrut: Moz. Schabbat, 27.9. 6.30 und 8.30.  
AT ELIAHU - Hader: Montag, 29.9. - 8.30  
AT ONO - Or-On: Dienstag, 30.9. - 8.45  
Orly: Mittwoch, 1.10. - 8.30  
ICH TIKWA - Hechal: Donnerstag, 2.10. - 8.45  
ARET - Nuri: Freitag, 3.10. - 8.45  
AVIV - Ohel Schem: Moz. Schabbat, 4.10., 6.45 u. 9.00  
Kartenverkauf hat in allen Kartenbüros begonnen.

### Die aktuelle Karikatur



(WASHINGTON STAR-NEWS, Washington D. C.)



(SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, München)

### Sparen Sie IL 1000.- (ODER NOCH MEHR)

Um im Winter das Schlafzimmer wärmer zu bekommen, brauchen Sie keinen Heizöl und Ausgaben bis zu IL 1000.-. Sie kaufen einfach den Heizöl-Wärmer von SACHS, dessen Stromverbrauch pro Nacht nur 10 kg. beträgt. Mit der Garantie der Fabrik SACHS, Konkurrenzlose Qualität und Service.

### NATAN GILBOA präsentiert: DIE LIEBLINGE DES PUBLIKUMS

### MIKE BURSTEIN LILIAN LUX PESACH BURSTEIN



### A CHASENE IN STEHL

eine klassische Operette unter Mitwirkung eines großen Ensembles in 2 Akten und 4 Bildern, von W. SEGAL Bearbeitet von P. BURSTEIN & Bühnenbild L. WAN Regie: BURSTEIN & Musik: L. ANBER Musikalische Leitung: P. SCHWARZMANN FEIERLICHE PREMIERE-VORSTELLUNGEN:  
Freitag, 26.9. - 9.00 CHOLON - Armon  
Moz. Schabbat, 27.9. - 6.30 und 9.00 HAIFA - JACHDAV  
Sonntag, 28.9. - 8.30 TEL AVIV - "OHEL SHEMA" GALA-VORSTELLUNG  
Der Kartenverkauf im ganzen Land hat begonnen. Tel Aviv-Jaffa: Kana, Alenby 83 und in den anderen Kartenbüros.  
Montag, 29.9. - 8.30 AKKO - Gam Eden  
Dienstag, 30.9. - 7.30 DIMONA - Dimona  
Mittwoch, 1.10. - 8.30 TEL-AVIV - Nachman  
Freitag, 3.10. - 9.00 KIRIAT YAM - Nitzan  
Moz. Schabbat, 4.10. - 2 Vorstellungen 7.00 - 9.15 TEL-AVIV - Nachman

هذا من اجل



## Wie die Israelis fühlen und denken

MEINUNGSUMFRAGEN ERGEBEN RELATIVE STABILITÄT

Von CHAIM SCHACHTER

Einige Tage vor Beginn der neuen Gesprächsrunde über das „Interimsabkommen“ zwischen Israel und Ägypten schien es, dass die öffentliche Meinung mit der Art und Weise, in der die Regierung die Probleme des Landes behandelt, nicht mehr so stark wie früher einverstanden ist. Dieser Eindruck wird auch durch die Ergebnisse von Untersuchungen, welche Mitte August von dem israelischen Institut für angewandte Sozialforschung sowie der Anstalt der Hebräischen Universität für Kommunikation angestellt wurden, weitgehend bestätigt. Die Resultate zeigten, dass nur 47% der Befragten mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden sind, während vierzehn Tage vorher, also Ende Juli, dieser Prozentsatz 59% betrug, was den Rekord an „Vasagern“ zur Regierung Rabin darstellte.

Wenn auch die Abnahme um 12% in einem halben Monat sicherlich erheblich ist, so darf man nicht vergessen, dass die jetzige Regierung vor einem Jahr auf einen Zustimmungskoeffizienten von nur 42% kam, der übrigens genau so hoch war wie der, den die Regierung Golda Meir unmittelbar vor dem Jom Kippur-Krieg erreichte. Der jetzt erfolgte Popularitätsrückgang ist einer Reihe von Faktoren zuzuschreiben, nicht an letzter Stelle der Unzufriedenheit, welche die Behandlung der Arbeitskonflikte seitens der Regierung hervorgerufen hatte. In dieser Hinsicht hatten 68% eine negative Einstellung zur Regierungspolitik, während er im Juli 1974 nur 48% gewesen waren.

### Instrumente der Sozialforschung

Im Juni 1967, in der schwierigen Zeit des Sechstage-Krieges, wurde zum ersten Male die stetige und fortlaufende Untersuchung gesellschaftlicher Probleme eingeführt. Seit damals wurden in Krieg und Frieden Kenntnisse, Stellung und Verhalten der Bevölkerung in Bezug auf politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen untersucht. Auf diese Weise wurde Israel zu einem der Pionierländer auf dem Gebiete der Verhaltensforschung und sozialen Untersuchungen.

Die Grundlage dieser Untersuchungen bilden wöchentliche Umfragen unter der südlichen Bevölkerung des Landes, wobei die Befragten einen für die Zusammensetzung der Bevölkerung repräsentativen Querschnitt bilden sollen. Die Ergebnisse der Umfragen werden dann Behörden und öffentlichen Institutionen gemeldet, welche sich dann bemühen, daraus die Stellung der Öffentlichkeit zu einer gewissen Politik, ob sie nun bereits durchgeführt ist, oder erst geplant wird, zu ergründen. Auf diese Weise ist auch zu sehen, wie im Laufe der Zeit die Hoffnungen und Befürchtungen der Israelis schwanken, wie die Glaubwürdigkeit der führenden Persönlichkeiten und der Massemedien zu verschiedenen Zeitpunkten verschieden beurteilt wird, was für eine Rolle bei den Antworten die Zugehörigkeit zu be-

### Misstrauen gegen die Absichten der Araber

Die Resultate der Meinungsumfragen zeigen, dass drei Wochen vor Beginn von Kissingers Pendelverkehr zwischen Jerusalem und Alexandria, also Ende Juli 1975, nicht weniger als 68 Prozent der Befragten die Ansicht äusserten, Ägypten sei an einem wahren Frieden mit Israel gar nicht interessiert; 79% glaubten, dass innerhalb von fünf Jahren wieder Krieg ausbrechen könne. Die gleiche Majorität war überzeugt, dass Präsident Sadat ein Interimsabkommen nicht einhalten werde, selbst wenn er es für einen Zeitraum von drei Jahren unterzeichnet hätte. 91% glaubten, dass die Sowjetunion darauf ausgehe, Israel in der nahen Zukunft politischen Schaden zuzufügen, während 79% überzeugt waren, dass die Vereinigten Staaten von Amerika Israel politisch helfen werden. Jedoch 70% waren dagegen, es doch 70% waren dagegen, es auch starken amerikanischen Druck nachzugeben, wenn dieser darauf abzielt, dass sich Israel hinter die Grenzen von 1967, mit unbedingten Änderungen, zurückzieht.

### Stabile Ansichten

Die öffentliche Meinung wurde natürlich von den drastischen Änderungen, die im Laufe der letzten Monate stattgefunden haben, etwas berührt, aber weitgehende Änderungen waren dennoch nicht zu verzeichnen. Am besten war die Stimmung der Israelis eine Woche nach dem Sechstage-Krieg, dann sank sie und schwankte um „normal“ herum bis zum Jom Kippur-Krieg. Ihren Tiefpunkt erreichte sie am 7. November 1973, dem Nationaltrauertag für Kriegesgefallenen. Sie blieb einige Wochen und Monate hindurch schlecht und begann dann wieder zu steigen, bis sie im Sommer 1974 das Niveau der Zeit vor dem Jom Kippur-Krieg erreichte. Hieran traten wieder gewisse Schwankungen ein; so sank sie, bevor Arafat seine Rede vor der Vollversammlung halten sollte und stieg sofort, nachdem er dort aufgetreten war. Nach Abbruch der Kissingergespräche im März 1975 fiel sie ab und im folgenden Monat war dann wieder eine Besserung festzustellen.

### Hohe Moral

In der allgemeinen Meinung der Israelis über die Lage des Landes seit dem Jom Kippur-Krieg bis heute ist eine gewisse Beständigkeit zu verzeichnen. 80% bis 90% der Befragten beurteilten sie als „nicht sehr gut“ oder „überhaupt nicht gut“. Gleichzeitig trat die hohe Moral der Bevölkerung klar zutage, denn 80% bis 90% glaubten, dass das Land dennoch

instande sein werde, seine Probleme zu bewältigen.

Das israelische Publikum macht auch einen Unterschied zwischen seiner Beurteilung der allgemeinen Lage und seiner Meinung über Aktionspläne zur Herstellung eines Friedens. Während eine grosse Mehrheit, nämlich 90%, weiterhin glaubt, dass das Endziel der Araber die Vernichtung Israels sei und überzeugt ist, dass eine Rückgabe aller besetzten Gebiete die Araber keineswegs veranlassen würde, Frieden zu schliessen, war Jahre hindurch trotzdem eine beträchtliche Majorität dafür, Teile dieser Gebiete, besonders im Sinai, zurückzugeben. Trotz der im allgemeinen pessimistischen Ansicht über die Intentionen der Araber stimmte doch die grosse Mehrheit Friedens-

gesen zu, sobald solche aktuell wurden, wie die Entflechtung der Streitkräfte und die Beteiligung an der ersten Genfer Konferenz.

Die Aussenpolitik und die Sicherheitsprobleme Israels wirken sich auf das tägliche Verhalten der Israelis nur wenig aus, abgesehen davon, dass sie das Gefühl der Solidarität und die Bereitschaft, im Notfall dem Garteil enger zu schliessen, ungewissheit stärken. Unter dem „Katastrophen-Komplex“ zu finden und es gibt nur geringe Beziehungen zwischen der Beurteilung der allgemeinen Lage und der Einstellung zu persönlichen Problemen. Der Grösstteil der Bevölkerung glaubt, dass es ihr persönlich gar nicht so schlecht geht.

## Der Libanon im Krisenfieber

PERSÖNLICHE ERLEBNISSE IN TRIPOLI UND BEIRUT

Wir entnehmen die folgenden Darlegungen den Berichten unserer Korrespondenten Albert Schmeller und Hest J. Andel, die die stürmischen Krisentage miterlebten und die dramatischen Vorgänge aus nächster Nähe verfolgen konnten.

### MASSENFLUCHT AUS TRIPOLI

Tripoli steht gegenwärtig im Zeichen einer Massenflucht der gefährdeten Christen. Rund fünfzehntausend Menschen sollen nach verhältnismässig zuverlässigen Schätzungen ihre Heimstätten in den von den muslimischen Milizen beherrschten Gegenden verlassen haben. Ganze Familien gehen mit ihrer beweglichen Habe auf Autos u. Eselkarren auf die Flucht. Die Flüchtlinge sind von den Flüchtlingen überlastet.

Politische Beobachter weisen darauf hin, dass es sich keineswegs um eine religiöse Auseinandersetzung handle, sondern um das Resultat eines lange aufgestauten und unterdrückten sozialen Konfliktes. Die Moslems machen Jagd jedoch auch auf Christen, die keineswegs zur begünstigten Schicht gehören. Besonders verheerend wirkt sich die Eingreifen der Palästina-Guerilleros aus. Sie schüren den Konflikt, wo sie können, ohne dass klar

ersichtlich wird, was sie damit bezwecken. Am wahrscheinlichsten ist, dass die PLO-Führung dadurch den in den Flüchtlingslagern über die angelegte „Appasement-Politik“ Ägyptens und anderer Araberstaaten in der Palästinafrage grassierenden Unmut in verhältnismässig ungefähre Kanäle leiten will. Die Zeebe behält der unbeteiligten Libanon.

### BEIRUT IST AUSGESTORBEN

Beirut wirkt, wie schon bei den langwierigen Kämpfen im vergangenen Frühjahr, wieder wie ausgestorben. Doch diesmal ist die Leere der Strassen nicht allein zurückzuführen auf die Furcht der Bevölkerung. Die Benzerversorgung der Metropole ist zusammengebrochen. — Das führte rasch zum Zusammenbruch auch des öffentlichen und zivilen Verkehrs. Autobusse verkehren nicht mehr, Taxis bleiben liegen. Wer seinen Privatwagen unbedingt benutzen muss, zahlt auf dem schwarzen Markt Überpreise für Benzin. Erschwerend hinzu kommt der Versorgungs-mangel. Das Ausbleiben des Nachschubs, soweit er nicht auf dem Seeweg, sondern aus dem Inneren des Landes kommt, wirkt sich ebenso katastrophal aus wie die Angststoffe. Zu dem Mangels gesellen sich horrend Preise. Die Hauptstadt steht

vor dem Kollaps. Viele Behörden, Banken und Firmen haben schliessen müssen, weil ihre Angestellten nicht zur Arbeit erscheinen wollen oder können.

Hinter dieser Entwicklung steckt die bewusste Taktik der Linksparteien. Die Hauptstadt vom libanesischen Land abzuschneiden. Die Koalitionsregierung unter Ministerpräsident Raschid Karame soll zum Offenbarungswort gezwungen werden. Die Linke will sich der entwerteten und resignierten Bevölkerung dann als nationaler Retter präsentieren. Das Ziel ist offenbar, noch vor den für das kommende Jahr ausstehenden turnusmässigen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vollendete Tatsache zu schaffen und das traditionelle innerpolitische System ausgewogen politischen Einfluss für alle religiösen Gruppen zu heben.

Angesichts der schwierigen Situation in der Arbeitspartei, wurde der Vorschlag laut, Golda Meir zu reaktivieren und sie zur verantwortlichen Mitarbeiterin zu ernennen. Aher Führer aus der „heutigen Generation“ lehnten diesen Plan entschieden ab. Golda Meir hat ihre Funktionen beendet und kann nicht mehr auf die öffentliche Bühne zurückkehren.

EUROPA EIS-THEATER in Zusammenarbeit mit A. Abramov — D. Berger präsentieren: Der aussergewöhnliche Erfolg! „DIE CZARDA SFUERSTIN“ von E. Kalman

### DIE GROSSESTE EIS-SHOW EUROPAS



Kartenverkauf: Kokoko und sämtliche Kartenbüros in Tel-Aviv und ganzen Land und am Tage der Vorstellung an der Kasse des „Hechal Hasport“. Für Zahal bei Katzin Hair in T.A.

Für die Bewohner von HAIFA und Bezirk Nord  
Nur 4 Vorstellungen  
Ab Mosze Schabbat, 4.10. bis Dienstag, 7.10. inkl.  
im STADION KURAT CHAIM, abends 8.30 Uhr

Karten: „Nora“, Band 32-34 und in den anderen Bureaus der Stadt Naharija: „Scherute David“ für Soldaten beim Eishockey und an der Stadion-Kasse. Für Institutionen und organisierte Gruppen nur bei „Nora“, Tel. 65222.

ADRIAN A. BERMAN

BELKIN Adv.

## Druck der RNP auf die IAP Nominierung der Nachfolgers

### P. Sapir

Von AWIGDOR YESHA

Seit Staatsgründung kann sich die Arbeitspartei nicht aus der Umklammerung der Religionsnationalen Partei befreien. Der vielleicht bedauernde Zustand, dass keine Trennung von Religion und Staat erzielt werden konnte, hat nicht nur dieser Tage in der Enthüllung über eine „Geheimliste nicht voll anerkannter Juden“ seinen Ausdruck gefunden. Dieser Zustand wirkt sich auf die Handlungsweise der Arbeitspartei in der Jewish Agency und automatisch in aller Welt aus, wo jüdische Gemeinden existieren. Vieles ist zu bedauern. Genau so, wie unser Ministerpräsident über die „Geheimliste“, die im Religionsministerium wohl bekannt ist, nicht informiert wurde und hier ein „Staat“ besteht, gibt es interne Abmachungen zwischen der

unter Druck stehenden Arbeitspartei und den religiösen Parteien.

Aus diesem Grunde kann die IAP noch nicht den Kandidaten für die Nachfolge des verstorbenen Sochnat-Vorsitzenden Pinchas Sapir nominieren. Vieles spricht für Josef Almog, aber dennoch wird die Entscheidung nicht so schnell fallen können. Hier geht es nicht



Josef Almog

pool Hamisrachi haben präsentierten im Ziv Aktionsausschuss. Die 1 ohne diese Delegierten schlüsse durchsetzen. Ende dieses Monats

die lebenden Persön der Jewish Agency ü ein. Ministerpräsident Rabin, der bereits mit grossen Ministern Weg Nachfolge Sapirs Führl wird nächste Woche Führer der Jewish Ag handeln.

### Weitere Kandidaten

Aus gut informierten Kreisen wird berichtet, dass weitere Kandidaten für den Sochnatvorsitzenden sind, falls die Jewish Agency in Zukunft die Wahl mit der Kandidatur

### Hindernisse

Es stellt sich heraus, dass „unvorhergesehene, schwer überwindbare Hindernisse“ bei der Nominierung des Amtsträgers auf dieses hohe Amt bestehen. Die zionistische Arbeiterbewegung innerhalb der zionistischen Weltorganisation ist nicht manövriere-fähig, da ihr durch ein Abkommen mit der Weltbewegung des Misrachi/Hapoel Hamisrachi die Hände gebunden sind. Das Abkommen war Ende 1972 auf dem letzten zionistischen Kongress unterzeichnet worden.

Auf Grund dieses Abkommens stehen 25 Prozent des Budgets der Abteilung für Jugend und Pioniere (Hanoar we-Hachalutz) dem religiösen Flügel der Abteilung zur Verfügung. Ausserdem profitiert die Bnei Akiba-Bewegung von diesem Abkommen, da auch dieser Weltbewegung grosse Summen aus dem Budget der Abteilung ausbezahlt sind. Das Abkommen sieht auch vor, dass im Falle von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Leiter der Abteilung und dem religiösen Flügel die Angelegenheit zur Entscheidung des Sochnat-Vorsitzenden vorgelegt wird. Im Laufe der Jahre wurde dieses von Kongress zu Kongress verlängerte Abkommen nicht eingehalten, behaupten die Vertreter des Misrachi. Arie Pinks und Pinchas Sapir hatten sich des öfteren mit den diesbezüglichen Beschwerden der religiösen Kreise zu befassen.

Als sich vergangene Woche die Arbeitspartei an den religiösen Partner mit der Bitte wandte, die Kandidatur Josef Almogis zu unterstützen, wurde der Partei beschieden, vorläufig könne zu diesem Thema nicht Stellung genommen werden. Unter anderem behauptete die RNP die Bnei Akiba-Bewegung sei zur Einschränkung ihrer Anzahl von „Schlichtern“ aus Budgeterwägungen gezwungen gewesen, weil sie nicht genügend Finanzmittel zur Verfügung hatte. Dafür macht die Bnei Akiba-Bewegung die Jewish Agency verantwortlich. Inzwischen wollen die Religionsnationalen eine Zeitung abwarten, ob ihnen Gelder für die religiösen Bewegungen zur Verfügung gestellt und das Abkommen zumindest vor der Wahl des neuen Sochnat-Vorsitzenden eingehalten wird.

Der Misrachi und der Ha-

### Rabin fuer Alm Rabinowitz

distanziert

Die IAP-Führung e lich des Ministerpräsident Rabin setzt sich nahme des Finanzmit hochem Rabinowitz für didant Almogis ein. E distanziert sich und tet hin für Abba Ehar Bemerkung ein, man i trotz seiner Weigerung

Inzwischen hat der in allen zionistischen tionen in der Diaspo Kampagne für Almog Wege geleitet. Es ist men, dass diese Ber letzten Endes die Ober winnen werden.

ERLERNEN SIE IN 3 MONATEN

### GESPROCHENES ENGLISCH

Für Anfänger, Fortgeschrittene — Konversation Für Erwachsene und Kinder

Neue Morgen- und Abendkurse werden am 1.10.1975 eröffnet.

Einschreibung und Unterricht bei

„ULPANIM LE'ANGLIT“

Tel Aviv, Gebäude des Herzlia-Gymnasiums, Jabotinskystr. 106, zw. 4—8 Uhr abds.

Vom E







# wie ich es sehe

Eine israelische Dichterin — preisgekrönt in der BRD: Netti Boleslav

Von ALICE SCHWARZ



NETTI BOESLAV  
Von Max Brod gefordert

Bundesdeutsche Blätter bezeichnen sie als „die bedeutendste deutschsprachige Dichterin Israels“ von heute, als eine der bedeutendsten Lyrikerinnen der derzeitigen deutschsprachigen Literatur, als „mit 52 Jahren die jüngste noch in deutscher Sprache schreibende Schriftstellerin Israels“, als „Lebensbejahende Frau“ trotz ihrer Schilderung der Einsamkeit des Menschen, als „gereifte Schriftstellerin“, die ein „ausdrucksstarkes Deutsch schreibt“. Im Augenblick befindet sie sich in der Bundesrepublik auf Einladung des europäischen Schriftstellerverbandes „Die Kogge“, um den Förderpreis dieser Autorenvereinigung — und der Stadt Minden — entgegenzunehmen.

Alle Aussagen über Netti Boleslav, die bisher zitiert wurden, stimmen, ausserdem auch noch der Zusatz, dass sie als Mitglied der neugegründeten „Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Schriftsteller und Publizisten in Israel“ angehört. Aber ausser all dem oben Angeführten ist noch zu ergänzen, dass Netti Boleslav ein sprachliches Phänomen ist, das sich der Definition entzieht. Mit Begriffen wie „ausdrucksstark“, „gereift“, „von zeitgenössischen Stilvorstellungen verschont“ und so weiter lässt sie sich nicht klassifizieren.

JIDDISHES OPERETTEN-  
THEATER PRÄSENTIERT  
**MARY SOREANU**  
in der ISRAEL-PREMIERE  
**Rivkele dem Rebbens**  
Volksoperette in 2 Akten,  
6 Bildern,  
von A. BLUMENSOHN  
unter Beteiligung von einem  
20köpfigen ausgewählten  
Ensemble  
Regie: M. GRUNSTEIN  
Musik: A. LUSTIG  
Bühnenbild und Kostüme:  
A. REICH  
Tänze: I. COHEN

TEL-AVIV  
Ohel Schem  
Mittwoch, 1.10. — 8.30  
Mittwoch, 8.10. — 8.30

NASARJA, Had  
Freitag, 26.9. — 9.00

KIRJA, MOTZKIN, Orat  
Morgen, Mo. Schabbat, 27.9.  
8.30 Uhr

NEVE SCHAANAN, Azmami  
Montag, 27.9. — 8.30 Uhr

KIRJAT GAT, Gat  
Dienstag, 30.9. — 8.30 Uhr

ASCHDOD, Esther  
Donnerstag, 2.10. — 9.00

CHOLON, Azmami  
Freitag, 3.10. — 8.45 Uhr

HAIFA, Stadttheater  
Mo. Schabbat, 4.10. —  
6.45 und 9.00 Uhr

KFAR ATA, Schawit  
Montag, 6.10. — 8.45 Uhr

BAT JAM, Bat Jam  
Dienstag, 7.10. — 9.00 Uhr

Aber muss man denn überhaupt klassifizieren? Was Netti Boleslav „macht“, „schreibt“, „zusammenräumt“, daran soll man sich lieber freuen. Man soll ihm nachhören, wenn man ein Ohr für Musik und einen Sinn für eigenartige sprachliche Kühnheiten, neuartige Assoziationen, überraschende Formulierungen hat. Denn Netti Boleslavs Gedichte sind im Grunde „witzig“, auch wenn sie traurig sind, witzig in jenem Sinne, wie Arthur Koestler das Wort versteht: durch die Herstellung eines völlig unerwarteten Sprach-„Kurzschlusses“, der einen Funken aufsprühen lässt. Und an diesem Funken, dieser Überraschung, kann man sich freuen wie ein Kind. Wenn man kann. Wenn man es in sich hat.

## Zwei Gedichtbände

Zwei ganz schmale Bände von Gedichten hat Netti Boleslav bisher veröffentlicht. „Der Weg ist tausend Schlangen weit“, heisst der eine. „Ein Zeichen nach uns im Sand“ heisst ein anderer. Max Brod, der sie entdeckte, hat ihre Gedichte auf folgende treffende

Weise charakterisiert: „Ohne direkt von Else Lasker-Schüler beeinflusst zu sein, zeigt die Dichterin Netti Boleslav doch viele visionäre Züge, die aus demselben Becken archaischer Träume hervorgehen wie bei der grossen Vorgängerin“. Ja, das stimmt. Mir scheint es mehr zu stimmen als die Bemerkung von „Welt und Wort“, die knüpfte „bewusst an die ehrwürdige jüdische Dichtung an und versucht es, sie mit westlichen Elementen harmonisch zu verschmelzen“. Diese Gedichte scheinen mir nicht bewusst zu „knüpfen“ und nichts beabsichtigt zu verschmelzen; sie sind eher — oder den Eindruck hat man wenigstens — taufisch aus dem dunklen See des Unterbewusstseins herausgequollen. Und stehen nun Sätze, die einem einleuchten und doch so neu sind wie eben nur eine sprachschöpferische Erfindung, jedes ein kleines Ei des Kolumbus: Zum Beispiel: „Ich werde nie nicht ändern / die in Goldpapier gehüllten / werde sie nicht überzeuhen können / behalte mein Schweigen / merke nur d. Worte / schau ihnen noch nach / an der nächsten Strassenecke / lasse ich sie einbiegen / sollten wir uns begegnen / ihre Masken / waren meine

Lehrer / und ich lache / im Vorübergehen.“

## Wie Musik

Da lässt sich natürlich alles Mögliche hineininterpretieren. Und man wird es gewiss tun, sobald Netti Boleslav noch mehr in Mode gekommen ist. Mir aber scheint es kaum notwendig. Denn diese freien Rhythmen ohne Reim sind durch ihr Dahinfließen ein Erlebnis an sich, wie Musik, die man nicht unbedingt analysieren muss, um sie geniessen zu können. Behalte dein Schweigen, Lyrikerin, „in Goldpapier gehüllt“, auch wenn du redest. Lass die Menschen, die dich kennen, um die nächste Ecke hängen. Ihre Verstellung, ihre Masken, ihre Falschheit waren deine Lehrer: lache ruhig — es ist der Weisheit letzter Schluss. Das fällt einem ein, wenn man erstmalig hinter die Worte zu schauen begonnen hat. So ist jedes einzelne kleine Gedicht, sehr konkret und sehr abstrakt zugleich.

Netti Boleslav heisst eigentlich Netti Cohen. Das Pseudonym bezeichnet — ihre Geburtsstadt Mladá Boleslav in der Tschechoslowakei. Ihr Vater war Rabbiner. Ihre Jugendjahre verbrachte Netti geb. Löwy in Raasditz an der Elbe. Im Jahre 1939 kam sie als 16-jährige mit der Jugendalia ins Land. Hier besuchte sie die landwirtschaftliche Schule in Nahalal, ebe sie 1948 in Tel Aviv ansässig wurde. Sie hat zwei Söhne, von denen einer verheiratet ist, einen Enkelsohn von anderthalb Jahren und ist verwitwet.

## Deutsch, tschechisch, französisch und hebraeisch

Geschrieben hat sie eigentlich seit ihrem 16. Lebensjahr, zuerst ein Tagebuch in tschechischer und französischer Sprache, dann Hebräisch, da sie auch als Externhörerin Universitätsvorlesungen besuchte, u.a. bei dem bekannten (seit her verstorbenen) Literaturprofessor Dr. Kurtzweil. Deutschsprachig ist sie aufgewachsen. Zu Max Brod kam sie im Jahre 1956, weil eine Freundin, gleichfalls eine Tschechin, sie dann anregte. Netti Cohen überwand ihre Unsicherheit und Scheu, wagte den Weg in die „Hahina“, wo der Dichter damals als Dramaturg wirkte, und wurde freudigst aufgenommen.

Bei der ersten Begegnung muss es ziemlich surrealisiert gegangen sein. „Fian Netti hatte keine Manuskripte mitgebracht. Wir trafen uns in einem Buffet, in dem die Stühle bereits auf den Tischen standen“, erzählt sie. „Ich sagte: „Entschuldigen Sie, Herr Doktor, ich schreibe etwas“. Er fragte: „Was?“ und ich antwortete: „Ich weiss nicht“. Daraufhin verlangte er zwei Sachen zu sehen, nicht mehr“. Nach zwei oder drei Monaten ging die Blüsterin wieder hin, diesmal mit drei Gedichten. Max Brod las sie und sagte: „Sie sind eine Dichterin. Ich werde Sie leiten. Machen Sie weiter. Gehen Sie jetzt nach Hause, aber kommen Sie wieder.“ Und nun ging es los. In einem

Monat hatte sich „ein halbes Buch nur so herausgeschüttet“. Und so hat Max Brod, der so viele Talente entdeckte, auch Netti Boleslav nach ihrer eigenen Aussage „auf den Weg gebracht“.

## Prosaband im Vorbereitung

Ihr erster Gedichtband erschien 1965 im Verlag J.F.Peter, Gebrüder Holstein, Rothenburg ob der Tauber, der zweite in der Delp'schen Verlagshandlung, München 1972, und jetzt bereitet sie einen Prosaband vor. Obigens hat sie auch einen ganz schmalen Band Gedichte ihres Sohnes Daniel Cohen-Sagi aus dem Hebräischen ins Deutsche übersetzt und unter dem Titel „Elf Uhr nachts ich schreibe dir“ im Verlag „Der Steg im Kreis der Freunde“ in Dülmen herausgegeben.

Netti Boleslav wird nachgesagt, dass sie ihre Gedichte vorzüglich vorzutragen weiss. Sie tut das auch sehr gern und meint, sie wäre eigentlich eine verkappte Schauspielerin. In Deutschland hat sie viele Lesungen mit grossem Erfolg abgehalten. Die „Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Schriftsteller und Publizisten in Israel“ plant, Netti Boleslav im Rahmen der bevorstehenden Veranstaltungen dieser Autorenvereinigung Gelegenheit zu einer Begegnung mit dem Publikum in Israel zu geben. Manche ihrer Gedichte behandeln die jüdische Tragödie. Sie selbst hat fast ihre ganze Familie durch Hitler verloren.

Doch von „Weltschmerz“ sagt Netti Boleslav im Gespräch wie auch in Interviews bei ihr nicht die sein. Sie liebt das Leben, all seinen Hindernissen, Schwierigkeiten, und dank Schwierigkeiten, und dank Bösen entronnen zu sein.

## „Arbeitsgemeinschaft“ hat bereits über 20 Mitglieder

Die „Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Schriftsteller und Publizisten in Israel“ hat bereits über 20 Mitglieder von ihnen hat ISRAEL NACHRICHTEN dem Publikum vorgestellt: Jenny Aloni, Werner Bi Evi und Dr. Zeew Gof (Verfasser von „ISRAEL SEINE LEGENDE UNSCHICHT“) und jetzt Netti Boleslav. Andere Mitglieder sind unsere Lesern schon wohl bekannt, wie Ben-Chorin, Margot K. J. H. Speer und sonstiger, sowie zahlreiche tionsmitglieder der I. kleiner Vorstellung: Auch Heinz Weissenberg dessen Moses-Buch kürzlich wurde, Albert dessen Christian-A Beitrag wir brachten, gendschriftstellerin Russel, Dr. Herbert Fried Th. Glasscheit, Anita Dr. Ester Rubin, Dr. Z. nery, Dr. Anne David u. i. n. behalten sich vor, kerer Folge diese durch Veröffentlichung Beiträgen und/oder Ku pben vorzustellen.



47.  
„Stimmt“, räumte der Leutnant ein. „Wir haben festgestellt, dass Boleslav Popiela an diesem Tage in der Masurkastrasse gearbeitet hat. Er wechselte dort seit dem frühen Morgen ein geplatztes Rohr in einem Keller aus.“

„Ein glänzender Einfall. Er kam am frühen Morgen, ging in den Keller, liess sich kurz auf dem Hof blicken, damit er jedem auffiel, und schlich dann für zwei Stunden ins Nachbarhaus. Nach dem Mord kehrte er an seine Arbeit zurück und bemühte sich darum, dass ihn recht viele Personen zu sehen bekamen. Auf diese Weise besass das hiedere Paar ein unüberlegbares Alibi.“

„Ich vermute jedoch, dass es ein wenig anders war, als Sie das dargestellt haben. Ich gebe zu, dass Boleslav Popiela früh in die Wohnung gelangte, aber die Verwüstungen, die er dort anstellte, waren das Ergebnis der Suche nach dem Geld. Natürlich, entsprechen dem festgelegten Plan verfuhr er nicht, dass er suchte, was er in den sieben bestohlenen Wohnungen getan hatte, sondern er handelte ganz offen. Er vernichtete Bücher, riss das Bild aus dem Rahmen und zerschlug den Spiegel. Die Zeit verstrich, und er konnte das Versteck mit dem Bargeld nicht finden. Ich habe dennoch einen Vorbehalt gegen Ihre Anklagen.“

„Welchen?“

„Boleslav Popiela ist auch unserer Aufmerksamkeit nicht entgangen. Der beste Beweis ist, dass wir sein Alibi überprüft haben. Ich gebe zu, dass wir nicht wussten, dass er in zwei Bezirken der Wohnungsverwaltung arbeitet. Trotzdem ist dieser Mann einer von denen, die wir auf der Liste der Verdächtigen haben, bei denen uns jedoch konkrete Beweise fehlen. Sie haben sie auch nicht. Alles, was Sie gesagt haben, sind lediglich Hypothesen. Sehr interessante, beinahe ganz richtige, aber... Recht bleibt Recht. Nach dem Recht ist jedermann so lange unschuldig, bis man ihm die Schuld nachgewiesen hat. Und den Beweis haben wir noch immer nicht. Ihre Schilderung wird weder dem Staatsanwalt für die Anklage genügen noch ist sie ausreichend, um einen Verhaftungsbefehl zu verfügen. Die Feststellung, dass Maria Popiela in jedem der bestohlenen Häuser vorher gearbeitet und dass ihr Mann die Wasserleitungen in diesen Häusern instand gesetzt hat, ist nur ein Indiz, jedoch kein Schuldbeweis. Mehr noch. Ihre Aussage, dass Sie Herrn Popiela um neun Uhr auf der Treppe sahen, genügt ebenfalls nicht. Er kann das bestätigen und seine Anwesenheit im Haus in

der Buczelstrasse vollends rechtfertigen.“

„Mich hat die Sache mit dem Mantel ausgiebig gemacht. Ich hatte öfter gesehen, dass Frau Rosinska einen neuen, sehr eleganten Übergangsmantel anhatte, den sie im Frühjahr gekauft hat. Sie besass auch noch den alten Mantel, den sie vorher jahrelang trug. Den zog sie nur bei Regen und Unwetter an. Damals fiel gerade Schneereg. Deshalb war die Lehrerin aus Golenjow nach Sacczin nicht in dem neuen Übergangsmantel gekommen, sondern in dem abgetragenen. Und nun mifchte plötzlich die Popiela der Frau Legat nicht etwa den neuen Mantel abkaufen, sondern diesen alten von geringem Wert. Das ist wieder eine Tatsache, die nur dann verständlich wird, wenn man annimmt, dass die Putzfrau ihren Anteil an dem Verbrechen in der Buczelstrasse hatte. Sie versuchte einen Gegenstand in die Hand zu bekommen, der einen Beweis gegen sie und ihren Mann darstellte. Die Popiela wusste genau, dass die kleinen Flecke auf dem Kragen Blutspuren waren. Sie wusste den Mantel haben, um ihn zu vernichten.“

„Auch das“, bemerkte der Leutnant, „ist nur ein Indiz. Eins mehr aber noch lange kein Beweis.“

„Sie gebeten, mit mir in die Legat-Wohnung zu gehen. Da habe ich mir den notwendigen Beweis geholt.“

„Aber Sie haben Legat doch nur zwei Fragen gestellt, die er schon mehrfach beantwortet hatte.“

„Ja. Und er bestätigte noch einmal, dass Maria Popiela vom Verkauf des Autos und von der Summe, die er für den Wagen bekommen hatte, wusste.“

„Man kann das nicht als einen Hauptbeweis ansehen, obwohl sie das, was ich nicht leugnen möchte, stark belastet.“

„Da ist noch ein zweiter, der viel mehr wiegt. Sie hatten ihn gerade in der Hand, aber müssen natürlich wieder erst von einem intelligenten Menschen mit der Nase drangestossen werden.“

„Welcher?“

„Das Buch, in dem das Geld war.“

„Wir haben darin keine Fingerabdrücke gefunden.“

„Nein. Auch keinen Staub und keine Spur von Schmutz, genauso wenig übrigens wie auf den anderen Büchern in der Bibliothek des Ingenieurs. Deshalb habe ich sie aus den Regalen genommen und nachgesehen. Erinnern Sie sich, wie heftig ich das „Kapital“ zuklappte? Es war kein bisschen verstaubt.“

„Was macht das?“

„Der Ingenieur hat uns erklärt, dass die Bücher lange nicht abgestaubt wurden seien. Seit Mai, Er sagte, dass er sich beim Grossreinemachen vor den Feiertagen drammen wird. Trotzdem war nicht das geringste Stäubchen auf den Büchern. Und das deshalb, weil Maria Popiela dort am Freitag das versteckte Bargeld gesucht hatte, statt die Wohnung aufzuräumen. Unter dem Vorwand des Abstaubens hatte sie jedes Brett in den Regalen der Reihe nach revidiert. Als sie entdeckt hatte, wo das Geld versteckt war, schickte sie ihren Mann am nächsten Tage hin, um es zu holen. Und beim Staubwischen entfernte sie auch die Spuren ihrer Finger. Deshalb erwies sich die Daktyloskopie in diesem Fall als nutzlos. Maria Popiela wusste nach der Äusserung des Ingenieurs nicht, wo das Geld versteckt war. Sie wusste überhaupt nicht, ob es sich in der Wnh-

nung befand. Deshalb musste sie es vorher für Das dürfte dem Herrn Staatsanwalt doch wohl ngen.“

Der Leutnant nickte.

SONNTAG FUER SONNTAG

Zygmunt kam als erster. Wie immer über Unterwegs hatte er fast einen ganzen Zeitungsleergestock. Jetzt wartete er auf den Rest der Gesellschaft, blätterte, las und blätterte, obwohl, Inhalt der ihn interessierenden Information u der gleiche war. In einer Mitteilung der Miliz de von der Festnahme eines gefährlichen Bandite paares gesprochen. Maria und Boleslav Popiel Falle Boleslavs handelte es sich nicht um den massigen Ehemann — denn dieser starb vor el ren —, sondern um einen in dessen Rolle auf den gewissen Antoni Nurkowski, der sich bere der Vorkriegszeit als Kassendieb einen Name macht hatte.

(Fortsetzung)

Direktor ISRAEL WALLIN präsentiert:  
DEN LIERLING DES ISRAELISCHEN PUBLIC



in 2 Akten, 5 Bildern, von M. BEN JEHUP.  
unter Mitwirkung von **GITA GALINA**  
an der Spitze eines grossen Ensembles

Regie: MAX PERLMANN \* Musik: G. ISRAEL  
Musikalische Bearbeitung und musikalische Leit  
SCHIMON TENAVSKI \* Bühnenbild: I. WO

FEIERLICHE PREMIERE-VORSTELLUNGEN

Freitag, 26.9. — 9.00 Montag, 27.9. — 8.30  
BEER SCHEWA — Chen CHADERA — Chof

Mo. Schabbat und Mo. Schabbat Thora, 27.  
2 Vorstellungen: 7.00 und 9.15

TEL AVIV — Ohel Schem

Dienstag, 30.9. — 9.00 Mittwoch, 1.10. — 8.30  
BAT JAM — Bat Jam KECHOWOT — Beth

Freitag, 3.10. — 8.45 Mo. Schabbat, 4.10. —  
HAIFA — Orat JERUSALEM —

Karten in Tel-Aviv: „Kana“, Allenby 83 und  
in allen Kartenträtern.



# Friedensbereitschaft - aber keine Liebeserklärungen an die Araber

Von YACHIN

Letzten Woche haben israelische Ministerpräsident Menachem Begin, Außenminister Jitzchak Mordechai und der Chef der Armee, General Ariel Sharon, die Situation nach dem Teheraner Friedensgespräch zwischen Israel und der PLO kommentiert. Alle haben diesen Vertrag verteidigt, aber sie haben, immer noch, die Grenzen der Verantwortung für die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Syrern Palästinensern weiter betonte erneut, es ist um ein rein militärisches Abkommen, und die Auseinandersetzung mit der weiteren gehen. Ich habe Jitschak Mordechai versucht, den Rahmen der weltpolitischen Entwicklung zu betonen. Russen kamen bei schlecht weg, während amerikanische Politik Abdel Kuds nicht liebt, aber als vernünftigen wird. Weil sie ist, soll Ägypten richtig mit den Amerikanern.

## Abie Natans „Blumenkorso“

Ausgerechnet an diesem Tag wollte Abie Natana mit seinem Schiff den Ägyptern Blumen grüßen, quasi zur „Feier des Überfalls“ im Suezkanal übermitteln. Die Öffentlichkeit in unserem Land hat sich bisher gegenüber Abie Natana sehr rücksichtsvoll verhalten.

Sie hat seinen Capricen teils zustimmend, teils amüsiert zugehört. Irgendwo hatten viele das Gefühl: „Es muss nicht alles nach dem Wunsch des Establishment gehen. Wenn sich schon einer findet, der unkonventionelle Methoden benutzt, so sollen wir ihn nicht hindern.“

Die Musiksendungen vom „Friedensschiff“ und die lächerlichen Versuche, nach Ägypten zu kommen, haben uns nicht besonders gestört, aber die geplanten Blumenparaden am Jom Kippur waren eine ausgesprochene Verletzung des Andenkens der Opfer dieses Krieges und zeigten, dass Abie Natana und seine Anhänger keinerlei Mass kennen und kein Orientierungsvermögen besitzen.

Traurig und lächerlich zugleich wirkte es, dass viele junge Leute „im Karnevalsstimmung“ Abie Natana Blumen in Mengen für sein Schiff brachten. Die Ägypter machten in einer Weise, die genau zu ihrem Standpunkt passte, dem ganzen Spinn sich ein Ende. Sie interessierten sich nicht für Frieden und nicht für Abie Natana, sondern sie stellten fest, dass im Teilabkommen von einer Durchfahrt von Israel durch den Kanal keine Rede sei, und daher verweigerten sie dem „Friedenswüsten“ Abie Natana die Passage.

Eine weitere schallende Ohrfeige für Abie Natana! Er wird sie bei seinem Wesen nicht beachten, aber alle diejenigen sollten vom Verbalten der Ägypter Kenntnis nehmen, die durch die Blumenlieferungen Abie Natana unterstützt hatten. Sie sind nicht so fanatisiert für ihre Idee, und sie haben vielleicht noch etwas für Würde und Selbstachtung übrig.

noch nicht vernarrt, und die Totenlisten, die beim Gedenken in den Synagogen verlesen wurden, haben erneut bei allen bittere Gefühle hervorgerufen.

Auch die Briefschreiber in Israel, die sich an Frau Sadat gewandt haben, haben keine mit Israels Vertreterin ab, und am Ende nahm die Konferenz der Frauen eine antisisraelische Resolution an, die an Schärfe kaum hinter den Beschlüssen der Terroristen oder arabischer Konferenzen zurückbleibt.

Auf der arabischen Seite wird unser „Anschmieren“ nur als Zeichen der inneren Unsicherheit und der Schwäche angesehen, und die Araber ziehen daraus für ihre Politik ihre Schlüsse. Abgesehen vom Schaden, den ein „zu freundschaftliches Auftreten“ anrichten muss auch die eigene Würde in Betracht gezogen werden.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

„Politik und Friedenswille“, aber „Anbiederung und Freundschaftsbezeugungen“ — das ist die Lehre, die wir gerade aus der letzten Zeit zu ziehen haben. Israels Öffentlichkeit sollte auch Abie Natana klar machen, dass er mit seinem kumischen Schauspiel die zulässigen Grenzen überschritten und sich eine Verletzung unserer Gefühle und unserer Interessen geleistet hat, die wir nicht weiter hinnehmen können.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

„Politik und Friedenswille“, aber „Anbiederung und Freundschaftsbezeugungen“ — das ist die Lehre, die wir gerade aus der letzten Zeit zu ziehen haben. Israels Öffentlichkeit sollte auch Abie Natana klar machen, dass er mit seinem kumischen Schauspiel die zulässigen Grenzen überschritten und sich eine Verletzung unserer Gefühle und unserer Interessen geleistet hat, die wir nicht weiter hinnehmen können.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

Der Schüler aus Alko, der einen so unbedingten Drang fühlte, sich mit Frau Sadat über Frieden zu unterhalten, hat ungewollt nur der ägyptischen Propagandamaschine einen zusätzlichen Erfolg verschafft.

Nicht viel anders geht es israelischen Teilnehmern an internationalen Konferenzen, die sich geradezu mit Feuereifer auf arabische Delegationen stützen und die begierig sind, ihnen irgend ein freundliches Wort zu entlocken.

Es ist an der Zeit, dass wir diese Art des Verhalten gegenüber den arabischen Politikern oder sonstigen Vertretern arabischer Staaten aufgeben.

Auf der arabischen Seite wird unser „Anschmieren“ nur als Zeichen der inneren Unsicherheit und der Schwäche angesehen, und die Araber ziehen daraus für ihre Politik ihre Schlüsse. Abgesehen vom Schaden, den ein „zu freundschaftliches Auftreten“ anrichten muss auch die eigene Würde in Betracht gezogen werden.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

„Politik und Friedenswille“, aber „Anbiederung und Freundschaftsbezeugungen“ — das ist die Lehre, die wir gerade aus der letzten Zeit zu ziehen haben. Israels Öffentlichkeit sollte auch Abie Natana klar machen, dass er mit seinem kumischen Schauspiel die zulässigen Grenzen überschritten und sich eine Verletzung unserer Gefühle und unserer Interessen geleistet hat, die wir nicht weiter hinnehmen können.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

„Politik und Friedenswille“, aber „Anbiederung und Freundschaftsbezeugungen“ — das ist die Lehre, die wir gerade aus der letzten Zeit zu ziehen haben. Israels Öffentlichkeit sollte auch Abie Natana klar machen, dass er mit seinem kumischen Schauspiel die zulässigen Grenzen überschritten und sich eine Verletzung unserer Gefühle und unserer Interessen geleistet hat, die wir nicht weiter hinnehmen können.

Der Schüler aus Alko, der einen so unbedingten Drang fühlte, sich mit Frau Sadat über Frieden zu unterhalten, hat ungewollt nur der ägyptischen Propagandamaschine einen zusätzlichen Erfolg verschafft.

Nicht viel anders geht es israelischen Teilnehmern an internationalen Konferenzen, die sich geradezu mit Feuereifer auf arabische Delegationen stützen und die begierig sind, ihnen irgend ein freundliches Wort zu entlocken.

Es ist an der Zeit, dass wir diese Art des Verhalten gegenüber den arabischen Politikern oder sonstigen Vertretern arabischer Staaten aufgeben.

Auf der arabischen Seite wird unser „Anschmieren“ nur als Zeichen der inneren Unsicherheit und der Schwäche angesehen, und die Araber ziehen daraus für ihre Politik ihre Schlüsse. Abgesehen vom Schaden, den ein „zu freundschaftliches Auftreten“ anrichten muss auch die eigene Würde in Betracht gezogen werden.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

„Politik und Friedenswille“, aber „Anbiederung und Freundschaftsbezeugungen“ — das ist die Lehre, die wir gerade aus der letzten Zeit zu ziehen haben. Israels Öffentlichkeit sollte auch Abie Natana klar machen, dass er mit seinem kumischen Schauspiel die zulässigen Grenzen überschritten und sich eine Verletzung unserer Gefühle und unserer Interessen geleistet hat, die wir nicht weiter hinnehmen können.

Die Araber geben uns gute Lektionen: wenn sie kühl, zurückhaltend und sehr förmlich sind, so müssen wir die gleiche Taktik benutzen. Wir haben keine Veranlassung, ihnen um den Hals zu fallen — was sie ja gar nicht wünschen.

„Politik und Friedenswille“, aber „Anbiederung und Freundschaftsbezeugungen“ — das ist die Lehre, die wir gerade aus der letzten Zeit zu ziehen haben. Israels Öffentlichkeit sollte auch Abie Natana klar machen, dass er mit seinem kumischen Schauspiel die zulässigen Grenzen überschritten und sich eine Verletzung unserer Gefühle und unserer Interessen geleistet hat, die wir nicht weiter hinnehmen können.

# Zusammenarbeit mit Deutschland — jedoch ohne »Abweichungen«

Von J. E. PALMON

In unserem Land wird immer wieder die Frage gestellt, welche praktische Wirkung der Besuch des Ministerpräsidenten Rabin in Deutschland gehabt hat und welche Wege die Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten in den nächsten Monaten gehen wird.

Zunächst sind einige „persönliche Tatsachen“ festzustellen: Verkehrsminister Jalozi hat einen Blitzbesuch in Deutschland abgestattet, bei dem ein Abkommen über Verkehrsfragen unterzeichnet wurde. Einzelheiten wurden nicht veröffentlicht, aber es scheint, dass in gemeinsamen Ausschüssen in absehbarer Zeit konkrete Projekte vorbereitet werden sollen. Das Gebiet der Außenpolitik wird durch den Besuch des deutschen Außenministers Hans

Dietrich Genscher in Israel im November unterstrichen werden. Regierungskreise sehen dieser Visite fast mit Spannung entgegen, da Genscher als einer der wichtigsten Helfer Israels im Rahmen der europäischen Gemeinschaft und ähnlicher Körperschaften angesehen wird. Die israelische Regierung hat es dem deutschen Außenminister nicht vergessen, dass er fast im letzten Moment die Unterzeichnung des Abkommens mit der europäischen Gemeinschaft „gerettet“ hat und zu diesem Zweck noch eine Sonderbesprechung mit Außenminister Alos in Düsseldorf abhielt.

Noch weitere Minister- und Politikerbesuche stehen auf der Tagesordnung, die alle den

Willen zur Zusammenarbeit unterstreichen.

EIN MISSEKLANG Die Regierung Israels versteht sehr wohl, dass Bonn Verpflichtungen gegenüber Europa hat und aus wirtschafts-politischen Gründen eine „ausgewogene“ Politik im Nahen Osten betreiben will. Diese Linie ist leider durch einen Missklang gestört worden und zwar durch das Zusammenreffen zwischen dem Staatsminister Morsch und dem PLO-Vertreter Schafiq el Hut in Beirut. In diesem Treffen sieht Israel ein ausgesprochenes Abweichen von der allgemeinen Linie der deutschen Außenpolitik, und im israelischen Außenministerium ist die Sorge über diese „Besprechung“ heute nicht verschwunden.

In privaten und informellen Gesprächen haben „deutsche Kreise“ erklärt, dass das Treffen mit Schafiq el Hut völlig inoffiziell gewesen sei. Eine Quelle sagte, Staatsminister Morsch habe mit ihm als Journalisten und nicht als PLO-Mann gesprochen. Diese Darstellung überzeugt nicht, da die PLO für Debatten mit Ministern und als Delegierte für internationale Konferenzen fast immer Personen vorschickt, die selbst nicht in Terrorakte verwickelt waren. Dies ändert jedoch nichts an der moralischen Mitverantwortung der in Frage kommenden PLO-Vertreter. Ausserdem ist den Erklärungen der PLO: „Wir sind gegen Terror“ nicht der mindeste Wert beizumessen, wenn in der folgenden Nacht bewaffnete Terroristen an den Grenzen Israels gefasst werden, deren einziger Zweck Tod und Verderben ist.

Die Regierung Israels hat klargestellt, dass für unser Land Kontakte mit der PLO nicht in Frage kommen, solange diese Organisation ihre brutalen Kampfmethoden nicht aufgeben wird, gleich ob man sie mit dem Wort Terror oder mit anderen beschuldigen und umschreibenden Charakterisierungen bezeichnet.

Die Vereinigten Staaten haben sich dieser Meinung angeschlossen, und in allen offiziellen Knädegebungen hat die Regierung der USA festgestellt, dass Kontakte mit der PLO erst nach Aufgabe der Gewaltpolitik und nach Verzicht auf die Zerstörung Israels in Frage kommen können. Die Bonner Bundesregierung orientiert sich wegen ihrer Freundschaft mit den USA sehr oft an der Haltung der amerikanischen Administration. Es wäre nahe-liegend gewesen, eine „proamerikanische“ Linie“ auch hinsichtlich der PLO zu erwarten. Eine Ablehnung von Mord und Terror gehört ihrem Wesen nach zu einer „ausgewogenen Politik“, ferner liegt sie im eigensten deutschen Interesse, da Deutschland selbst genügend unter den Aktionen der internationalen Verbündeten der PLO zu leiden hat.

Der israelische Botschafter in Bonn hat wegen dieses unglücklichen Zusammentreffens im Bonner Außenministerium vorgesprochen, und man hat ihm versichert, dass sich an der deutschen Einstellung nichts geändert hat. In einem Interview hat daraufhin Botschafter Meroz den Fall als „beigelegt“ angesehen. Es wäre jedoch im Interesse der Sache gewesen, wenn sich das Bonner Außenministerium nicht auf solche mündlichen Erklärungen beschränkt, sondern eine Mitteilung veröffentlicht hätte, in der sie den völlig privaten Charakter dieser Unterhaltung und die grundsätzliche Ablehnung der PLO zum Ausdruck gebracht hätte. Dann könnte der Eindruck vermieden werden, dass ein Schatten über den Beziehungen zu Bonn liegt, die sich so positiv entwickelt haben.

## Das Schönste an der Reisesaison ist die Nachsaison.

- Im Flugzeug gibt's mehr Platz.
- Die Kellner werden höflich.
- Die Hotels sind nicht so voll.
- Die Preise sind billiger.
- Die Ausverkäufe fangen an.
- Die Freunde sind zurück vom Urlaub.
- Die Theater haben neue Programme.
- Die Konzertsaison beginnt.
- Die Natur wird herbstlich bunt.
- Die Wanderpfade werden leer.
- Die Ruhe kehrt zurück.
- Die Taxifahrer lächeln wieder.
- Die Menschen sind nicht so nervös.
- Das Gepäck wird nicht vertauscht.
- Und Lufthansa fliegt, wie immer, 6 mal die Woche nach Deutschland und von dort wohin auch immer Sie wollen.

## Je mehr Sie fliegen



Lufthansa vertritt die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) in Israel

Kfz-Verleihung: J.E. Palmon, M. Bial, Alice Schwarz

Handwritten note in a box: 1000



Handwritten text in a box: *Handwritten text in a box*

# LITERATUR UND KUNST

## Der Dichter von »Miriams Schlaflied« starb vor 30 Jahren

Zum Todestag von Richard Beer-Hofmann am 26. September 1975

„Ufer nur sind wir, und  
tief in uns rinnt  
Blut von Gewessen — zu  
Kommenden rollt's.  
Blut unserer Väter voll  
Unruh und Stolz.“

Richard Beer-Hofmann wurde am 11. Juli 1866 in Wien geboren und starb am 26. September 1945 in New York. Er verbrachte seine Jugend in Wien, studierte an der Universität Wien die Rechte, ohne das Studium zu beenden. Er war ein vielseitiger Künstler, Dichter, Dramatiker, Übersetzer und Publizist. Sein Werk »Miriams Schlaflied« ist ein zentraler Bestandteil seiner Dichtung. Er starb im Alter von 69 Jahren in New York, nachdem er sich in den USA aufgehalten hatte, um der Verfolgung durch die Nazis zu entgehen.

Von

SCHALOM BEN-CHORIN

In den Daemmer- und  
Aber, Richard. Mirjams  
Lebt — so lang die  
Sprache lebt.

Das ist sicher wahr. Das Drama ist heute wirklich herbe in der Verfallzeit. Die Dichtung des Dichters ist heute noch ein Akt der Erneuerung. Richard Beer-Hofmann war ein Dichter, der die Sprache der Dichtung in der Verfallzeit der Dichtung lebendig hielt. Er war ein Dichter, der die Sprache der Dichtung in der Verfallzeit der Dichtung lebendig hielt.



So sahen die alten Italiener die biblische Geschichte: —  
»REBECCA AM BRUNNEN« von Giovanni Battista Piazzetta  
(1682—1757). Von einer Ausstellung in der Kunsthalle  
Baden-Baden: Meisterwerke aus der Mailänder Brera

um Hugo von Hofmannsthal die Glocke, die zu jüdischer  
und Arthur Schnitzler gehörte, obwohl ein 1972 veröffentlichter  
Briefwechsel zwischen Hofmannsthal und Beer-Hofmann zeigt,  
dass eigentlich der letztere der Mittelpunkt dieses Kreises  
war. Hofmannsthal, um acht Jahre jünger als Beer-Hofmann,  
sah in diesem seinen Mentor. Beer-Hofmann spielte im Leben  
Hofmannsthal die Rolle, die Stefan George sich wünschte —  
ohne Hofmannsthal Nachfolge zu gewinnen.

### Im Kreis der Wiener Schule

In dem Kreis der Wiener Schule, in welcher die Neuro-  
manik noch einmal in einem Herbst europäischer Dichtung  
leuchtete, nahm Beer-Hofmann eine Sonderstellung ein: er kam  
frühzeitig zu einer tiefen Erkenntnis seines jüdischen Erbes,  
dem er in seiner Lyrik und in seinem dramatischen Schaffen  
unverwundlichen Ausdruck gab.

Hier ist eines seiner frühesten Gedichte, »Schlaflied fuer Mirjam« zu nennen (1897), das wir eingangs zitiert haben. Es ist seiner Tochter Mirjam Beer-Hofmann gewidmet, die bis heute treulich das Erbe ihres Vaters (in New York) verwaltet.

Dieses Gedicht, das 1898 als Sonderdruck erschien, wurde von Hermann Bahr als das vollendetste deutsche Gedicht nach Goethes »Ueber allen Gipfeln ist Ruh« bezeichnet. Rikie erzählte, dass er, wie ein fahrender Saenger, diese Verse Beer-Hofmanns auf baltischen Herrnhufen vortrug und Alfred Kerr schrieb zum sechzigsten Geburtstag Beer-Hofmanns:

Anch Dein Charolais, der  
Graß, fliehet

Reichardt inszenierte diese dramatische Legende. David Frischman übersetzte das Werk ins Hebraische und die »Hahima« fuhre es in den zwanziger Jahren auf. Bernd Bergel schuf eine Oper nach Beer-Hofmanns Dichtung. Unter dem Titel »Mirjams Schlaflied« wurde es wohl unzählige Male gespielt, nicht zuletzt auch von jüdischen und nichtjüdischen Laienspielscharen. Immer wieder wurden junge Menschen von dem Zauber dieser Sprache ergriffen. »Jakobs Traum« scheint mir die gelungene Deutung der Erwählung Israels in unserem Jahrhundert. (Unvergessen ist mir die Aufführung des Stückes durch eine Schweizer Jugendgruppe in Gwaat am Thut. See auf einem Kongress des Christlichen Friedensdienstes im Sommer 1966.)

Die Historie vom Koenig David hilt unvollendet. Es folgte noch »Der junge David« und das »Vorspiel auf dem Theater zu Koenig David«. Auch von dem Wenigen, das Schließliche finden sich in der Ausgabe letzter Hand noch einige Verse der ersten Szene aus »Koenig David«, die wunder-volle Nachdichtung des 23. Psalms, »Der Herr ist mein Hilfe«.

### Verbundenheit mit Israel

Durch die jahrzehntelange Beschäftigung mit der Bibel fühlte sich Beer-Hofmann tief mit Israel verbunden, aber es war auf lange Sicht hin eine doch vorwiegend poetische Verbindung. Paula Arnold erzählte in persönlichen Erinnerungen an den Dichter (1955), dass

sie ihn 1933 zu einem Besuch im Lande einlud: »Er lehnte dies aber strikt ab. Er lebe jetzt seit Jahrzehnten in einem Phantasieaufgebauten — ein Besuch in der neubornen Wirklichkeit koenne nur stoeren.« Doch drei Jahre spaeter er-schlen Beer-Hofmann mit seiner Frau Paula, der er im amerikanischen Exil ein wunderbares Erinnerungsbuch gewidmet hat, zu einem Besuch in Erez Israel und war ueberwaeltigt von der Begegnung mit seiner Traumwirklichkeit. Dennoch fuherte ihn der Weg der Emigration ueber die Schweiz nach Amerika, wo er zwar in seinem letzten Lebensjahr eingekerkert, aber nie belmisch wurde.

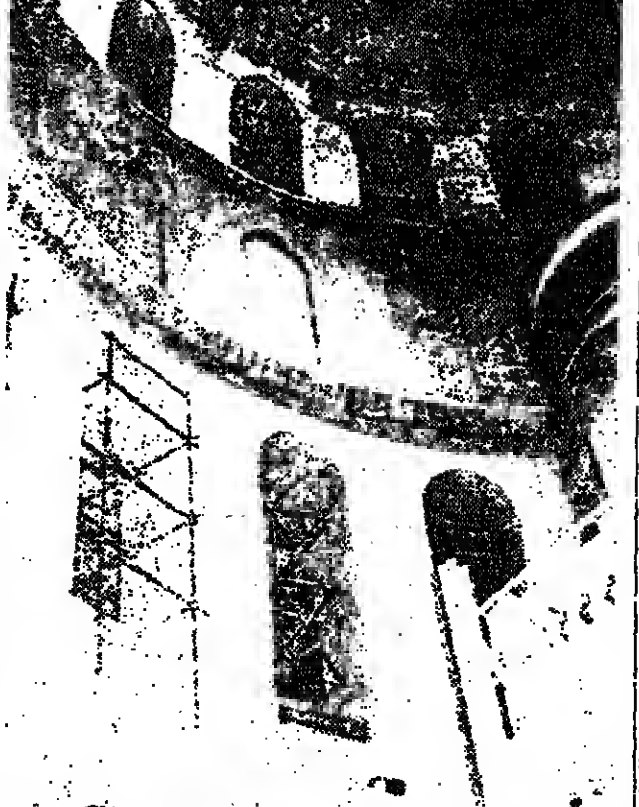
Richard Beer-Hofmann ist das Betspiel eines Dichters, der mit groesster Strenge gegen sich selbst eine Auswahl aus seinem Schaffen traf und nur das Gute bestehen liess. So ist es umfänglich wenig, was er hinterlassen hat, aber umso schwerer wiegt das reite Wort. Die Zeit trifft abermals — nun harmherzig — ihre Auswahl aus dem Wenigen, das Schließliche finden sich in der Ausgabe letzter Hand noch einige Verse der ersten Szene aus »Koenig David«, die wunder-volle Nachdichtung des 23. Psalms, »Der Herr ist mein Hilfe«.

„Bebst zurueck du vor dem Alter? Schreckt dich eines Wortes Hall? Sprich zum Stein nicht, „Du verwitterst.“ Wenn er reifet zum Kristall!“ Dankbar nehmen wir den ge-zeigten Kristall dieser Dichtung in unsere Haende, um ihn den Kommenden weiterzureichen.

## Restaurierung der Grabeskirche vor Abschluss

Bis Ende November, spaeter zum Jahresabschluss und Steine zwischen der griechisch-orthodoxen, der armenisch-apostolischen und der römisch-katholischen Kirche (vertreten durch den Franziskanerorden) war ein Hauptgrund der verzögerten Renovierung.

Die Arbeiten an der Grabeskirche waren ein zentrales Anliegen in seinem Lebenswerk. Das es vor funfzehn Jahren ueberhaupt zur Aufnahme der schon laengst faelligen Instandsetzung kam, verdankt man im wesentlichen der Initiative und dem Verhandlungsgeschick Professor Utudjian. Einer 1955 einberufenen Expertenkonferenz, die Fachleute aus mehreren Staaten nach Jerusalem fuherte, schenkte das Vorhaben sehr kom-pilziert; zumal neben der Loesung schwieriger technischer Probleme auch auf historische Besitzverhaeltnisse der drei christlichen Hauptkirchen Ruicksicht genommen werden musste. Das jahrzehntelange Ringen um



DIE ARBEITEN SIND IN VOLLEM GANGE  
Anch nach dem Tode von Professor Utudjian geht die Restaurierung der Grabeskirche in Jerusalem, des zentralen Bauwerkes der gesamten Christenheit, ihrer Vollendung entgegen

## Amerikaner draengen zu Chinakunst-Sch

Ein Bronzeferd aus der Zeit der Han-Dynastie war eines der Glanzstuecke der Ausstellung von archaologischen Funden aus der Volksrepublik China, einer Schau, die in vorbildlicher Aufmachung 585 Fundstuecke aller Art in Europa, Kanada und USA zeigte. Diese Ausstellung startete im Mai 1973 in Paris und ging dann nach London, Wien, Stockholm, Toronto, Washington und Kansas City. Sie wurde von Hunderttausenden von Personen besucht, aber die Rekordzahl an Besuchern wurde in San Francisco verzeichnet, wo vom 28. Juni bis 28. August 835.000 Personen in langen Reihen stundenlang geduldig warteten, um diese Stuecke von unschätzbarem Wert zu sehen. (Die Gesamteinwohnerzahl von San Francisco betraegt 780.000.)

FALSCHER BOMBEN-ALARM  
aufzuerregten Bemerkungen des dellosten Englisch. Mit der Aussage, dass ein Bombenalarm in einem Saal gelegt wurde, noch in Peking, wurde und dass man das Publikum evakuieren soll. Polizei trugen machten



Galoppierendes Bronzeferd aus der Zeit der Han-Dynastie, 35 cm hoch.

Obwohl die Peking-Regierung diese Ausstellung als propagandistisches Schaustueck aufzog, enthielt sie sich dabei jeder direkten politischen Propaganda und wies nur darauf hin, dass alle diese Kunstwerke von chinesischen Handwerkern geschaffen wurden. Man verzichtete sogar auf ein Mao-Bild oder eine Mao-Büste in den Ausstellungsraeumen, die in San Francisco im Golden Gate Park be-reitgestellt wurden. Nur in der Informationsabteilung lag die ueblich chinesische Propaganda auf.

Trotz des gewaltigen Andrangs kam es zu keinerlei Stoerungen und es waren nur zwei kleinere Zwischenfaelle zu verzeichnen. Der erste war, dass vor der Eröffnung ein Presse-empfang abgesagt wurde, weil die chinesische Leitung die Journalisten-Vertreter von Israel, Taiwan, Sued-Korea und Sued-Afrika nicht zulassen wollte; dem konnte die Museumsleitung nicht zustimmen.

Der Brief stammt aus dem Erich-Ollenauer-Haus in Bonn, dem Sitz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands; dessen Vorsitz Herr Herbert Wehner fuehrt.

Die Initiative wurde von der Chefsekretarin Herbert Wehners, Frau Judith Chyle, ergriffen.

## Kurznotie

Nach Venedig jetzt auch Florenz gefaehrdet

Von der Figur des Christus in der Marmorgruppe des Sansovino, die sich neber der berühmten Paradiesesfontäne des Baptisteriums von Florenz befindet, fehlt der rechte Arm. Er ist in diesen Tagen beruestigert und am Boden zerstaebert. Von den Marmorfragmenten ist nur ein grosser Haufen weissen Staubes zurueckgeblieben, der von der Feuerwehr mit Holzgaettern abgesperrt wurde. Dutzende von Touristen hatten jedoch die grossen und kleinen Fragmente als Andenken mitgenommen. Der Arm des Christus kann nicht wiederhergestellt werden. An der Figur fehlt das Stueck von der Schulter bis zur Hand, die erhalten geblieben ist und sich von der Flanke der Skulptur nicht geloes hat.

Die Marmorgruppe, zu der die Figur gehoert, wurde durch Andrea Contucci, Sansovino genannt, im Jahre 1502 geschaffen, von Vincenzo Dadi in einigen Teilen vollendet und 1562 im Baptisterium aufgestellt. Der Praesident der Dmbrambueite von Florenz, Galfano Boldrini, hat erkluert: »Es ist wirklich eine Tragodie. Seit Jahren bleiben unsere Appelle

## WIE EINES BESTSE



und Feuerwehr erschienen sofort und fanden tatsaechlich ein verdachtes Paket, das sich aber als ein altes Haerstaebchen herausstellte. Waehrend dieser Entsaerungsaktion erschienen natuerlich auch die beiden Direktoren der Ausstellung, die bisher ihre dienstlichen und privaten Gespraechen nur mit Hilfe von Dolmetschern gefuehrt hatten. Die Sorge um ihre koestbaren Ausstellungsobjekte aber liess sie ihr Tauschungsmanoever vergessen und sie machten ihre

## DAS WORT HAT der Le

MARTIN BUBER — UNVERGE

Bezugnehmend auf Ihren Artikel »Zehn Jahre nach dem Tode Martin Bubers« vom 12.9. 1975, wazere es wahrscheinlich fuer Sie interessant zu erfahren, dass sich in meinen Haenden ein Schreiben befindet, das sich mit dem fruheren Besitztum Martin Bubers in Heppenheim befasst.

Der Brief stammt aus dem Erich-Ollenauer-Haus in Bonn, dem Sitz der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands; dessen Vorsitz Herr Herbert Wehner fuehrt.

Die Initiative wurde von der Chefsekretarin Herbert Wehners, Frau Judith Chyle, ergriffen.

## Kurznotie

Nach Venedig jetzt auch Florenz gefaehrdet

Von der Figur des Christus in der Marmorgruppe des Sansovino, die sich neber der berühmten Paradiesesfontäne des Baptisteriums von Florenz befindet, fehlt der rechte Arm. Er ist in diesen Tagen beruestigert und am Boden zerstaebert. Von den Marmorfragmenten ist nur ein grosser Haufen weissen Staubes zurueckgeblieben, der von der Feuerwehr mit Holzgaettern abgesperrt wurde. Dutzende von Touristen hatten jedoch die grossen und kleinen Fragmente als Andenken mitgenommen. Der Arm des Christus kann nicht wiederhergestellt werden. An der Figur fehlt das Stueck von der Schulter bis zur Hand, die erhalten geblieben ist und sich von der Flanke der Skulptur nicht geloes hat.

Die Marmorgruppe, zu der die Figur gehoert, wurde durch Andrea Contucci, Sansovino genannt, im Jahre 1502 geschaffen, von Vincenzo Dadi in einigen Teilen vollendet und 1562 im Baptisterium aufgestellt. Der Praesident der Dmbrambueite von Florenz, Galfano Boldrini, hat erkluert: »Es ist wirklich eine Tragodie. Seit Jahren bleiben unsere Appelle

Der hekannte Italienschauspieler Alberto Sordi auf die »Rolle« vor. Er wird die Gestalt des Ausseministers in »Dear Henry«



erikaner draen  
Chinakunst

tag, 26. 9. 1975

ISRAEL NACHRICHTEN

חדשות ישראל

## NATOMIE EINES BESTSELLERS

Johannes Mario Simmels neuester Roman wieder Spitzenreiter

Von ALICE SCHWARZ

ad ist eine Insel, der neueste Roman von Johannes Mario Simmel, der in 8 Sprachen verbreitet ist und in einer Auflage von über 12 Millionen erschienen ist. Er erzählt von einem Mann, der in einer Welt der Flitterjahre des Films spielt, der Erzähler, Philip Kaven, der "ständige Begleiter" einer Filmstarschauspielerin, Sylvia Moren, erzählt in langen Rückblenden ihrer beiden Geschichten: warum er selbst im Gefängnis sitzt



Johannes Mario Simmel  
Moderner Märchenerzähler

### Simmel jetzt auch als Theaterautor

Der 1924 in Wien geborene Erfolgsautor Johannes Mario Simmel will jetzt auch als Theaterautor hervortreten. Der Schriftsteller, der in Boston lebt, hat bereits eine "Johannes-Mario-Simmel-Collection" für die Germanen der dortigen Universität gewidmet wurde, gekennzeichneter ein Musical zu verfassen. Doch betrachtet er dies nur als eine Art Fingerübung. Ausserdem aber will er auch ein Drama, das er bereits vor dreizehn Jahren schrieb, jetzt zur vollen Bühnenvorstellung bringen. Im Mittelpunkt des Stückes steht — Pontius Pilatus. Das Drama heisst "Der Tag des Feiglings".

Simmels Romane tragen immer einen ganz bestimmten Titel, wie z.B.: "Liebe ist ein Wort", "Lieb Vaterland", "magst ruhig sein". "Alle Menschen werden Brüder", "Die Antwort kommt aus der Wind", "Gott schützt die Liebenden". Es muss nicht immer Kaviar sein, u.s.w. Den Roman "Und Jimmy ging zum Regenbogen", der allein eine Auflage von fast 1,800,000 Exemplaren nur in deutscher Sprache (gebunden 1,675,000, Taschenbuch bisher 80,000) erreichte, brachten die ISRAEL NACHRICHTEN 1974 in Fortsetzung.

und seine Vergangenheit für den Richter aufschreiben soll, und warum Sylvia Moren, die ein geistig zurückgebliebenes Kind hat, wegen Mordes angeklagt ist... Den grössten Teil des Buches nehmen die Schilderungen aus der erbarungslosen, aber glitzernden und faszinierenden Welt des internationalen Films ein. Die Affären und Abenteuer des weiblichen Stars erinnern etwa an Elizabeth Taylor, bloss ist Sylvia unverheiratet. Jedoch ist sie mit Philip offiziell in einer rührenden, publicity-trächtigen Liebe liiert. Das Kind Barbara (Babs) zeigt sich ursprünglich überaus aufgeweckt, liebreisend und als "der Welt grösste kleine Sunshine-Girl". Erst nach einer schweren Meningitis-Gehirninfektion, die einen Gehirnschaden hinterlässt, wird das Kind geistig defekt. Ein Grossteil der Handlung dreht sich nun um die Bemühungen, diese angeblich publicity-schädigende Tatsache zu verheimlichen und damit zusammenhängende Erpressungsversuche zu bewältigen.

Eine andere Welt  
Der Held oder vielmehr An

ti-Held und Playboy Kaven lernt — während er sich, zuerst eher gezwungen als freiwillig, um Babs kümmert — eine andere Welt kennen als die des internationalen Jet-Set, der Luxushotels und Rennplätze, die bisher sein Tummelplatz waren: es ist dies die Welt der Betreuer zurückgebliebener Kinder, die Welt von Dr. Ruth Reinhardt, der Aerztin, die zwar im Alltag sich immerzu verliert oder verfährt, sinnlich-beruflich jedoch ausschliesslich den "rechten Weg" beschreitet. Diese Welt der "unbesungenen Helden" mag nun zwar etwas krasse idealisiert dargestellt sein; auch die Liebe, die der bisher so zynische Playboy zu der stillen Ärztin entwickelt, mag ihre unwahrscheinlichen Aspekte haben.

Doch liest sich das alles so glatt wie Butter. Man schluckt die humanitäre Angel samt dem glitzernden Köder und auch noch den moralistischen Angelsack mit dazu. Johannes Mario Simmel hat wieder mal einen dicken Fang gefangen. Der Leser ist gekapert, an Land gezogen, ganz und gar "eingefangen". Und das ist diesmal, angesichts des wirklich humanen Anliegens, sogar zu begrüssen. Noch mehr allerdings hätte es mir imponiert, wenn Simmel einen Teil seiner fetten Honorare für zurückgebliebene Kinder — wie Verfügung gestellt hätte. Doch was nicht ist, kann noch werden.

"Niemand ist eine Insel", wird gewiss auch in Israel zahlreich gelesen finden. Auch wenn, wie ein Kritiker der "Presse" schrieb, hier problematischerweise ein mit so viel vorstellbarem Leid und Verzweiflung beladene Thema in eine spannende Geschichte verpackt wird und mit "prickelnden Affären, Mord, Erpressung und dem schlichten Glanz und Elend der Filmwelt verbrät ist". Man könne Simmel aber glauben, wenn er "ein Lutscherbonbon mit einer Medizin verpacken, nicht nur den Gaumen kitzeln, sondern auch

Augen und Herzen öffnen will". Der Titel übrigens ist ein Zitat aus einem berühmten Gedicht von John Donne (1572-1631), einem Zeitgenossen Shakespeares. Es geht so weiter: "Keiner ist eine Insel, begrenzt in sich selbst; jeder Mensch ist ein Stück vom Kontinent, ein Teil des Ganzen; wird ein Erdkloss bloss weggeschwemmt vom Meer, so ist Europa kleiner... Jedermanns Tod macht mich geringer, denn ich bin verstrickt in das Schicksal aller..." Dem gleichen Gedicht entnahm auch Hemingway den Titel seines Spanienromans "Wenn die Sonne schläft" (For whom the bell tolls). ("... und darum frage nicht, wenn die Sonne schläft, denn sie schläft nicht.") Simmel hat also schon im Titel angedeutet, dass es eine allgemeinhinweisliche Solidarität gibt, der man sich nicht entziehen dürfe.

In gewissem Sinne ist der Autor damit zu seinen Anfängen zurückgekehrt, denn in mancher Beziehung war schon sein erster Roman, "Mich wundert, dass ich so frühlich bin", ein Buch mit einem sozialkritischen Anliegen. Doch damals, 1948, schilderte er etwa im Stil der "amerikanischen Naiven" ein Nachkriegs-Wien, in dem die Solidarität über den Schwarzmarkt und den "inneren Schweinehund" steht; diesmal fordert er eine solche Zusammenhalten auch unter Einschluss der von Schicksal Benachteiligten. "Es ist ein wahrlich hoher, ja verbrecherischer Hochmut, wenn ein Mensch über die Existenz eines anderen Menschen sagt, sie sei sinnlos oder sie sei sinnlos. Niemals werden wir wissen können, welche Bedeutung ein menschliches Leben haben kann, welche unerbittliche Bedeutung sogar — oder gerade — in seiner tiefsten Erbarmlichkeit". Schon dieser Worte wegen gönnt man Simmel gern den Millionenenerfolg — gerade unter uns, die noch nicht vergessen haben, was "lebenswertes Leben" bedeutet...

Agatha Christie wurde 85:

## Noch ein Buch ueber Miss Marple

Kaum zwei Wochen, nachdem sie die "Ermondung" des Detektivs Hercule Poirot angekündigt hatte, gab Agatha Christie bekannt, dass alle Einheiten aus dem letzten Poirot-Buch ihrer Tochter aus erster Ehe geschenkt. Die Ertragsmisse des Abschieds von Miss Marple sollten ihrem Mann, dem anerkannten Archäologen Sir Max Mallowan, zukommen.

Am 15. September feierte Dame Agatha ihren 85. Geburtstag in ihrem Hause Mallovan Christie. Sie verbrachte den Tag mit der Lektüre von Gratulationschreiben... Der Adelstitel wurde Agatha Christie, die zu den Lieblingsautorinnen von Queen Mary gehörte, 1956 verliehen.

Während der Roman, in dem Poirot stirbt, in Kürze erscheinen wird, deutete ein Sprecher des Verlages an, dass das letzte Marple-Buch erst nach dem Tode Agatha Christies erscheinen werde. Sowohl der Abschied von Poirot in "Curtain" wie auch das letzte Eingreifen Miss Marples wurden von langer Hand vorbereitet: die beiden Manuskripte sind schon in den vierziger Jahren geschrieben worden, doch wollte Agatha Christie sie nicht veröffentlichen.

Alice Marple, das älteste Fräulein mit der scharfen Beobachtungsgabe, ist Agatha Christies liebste Figur, seit sie 1930 in "Murder in the Vicarage" zum ersten Mal agierte. Wie es sich schickte, ist die Dame soeben zehn Jahre jünger als der Meisterdetektiv, obwohl sie bereits als Matrone des Schauspielplatz betrat. Nun soll sie geküsst dem Wunsch ihrer Schöpferin die Poirot zugehörte Rolle übernehmen; nämlich nach dem Tod der Schriftstellerin noch einmal das Lesepublikum faszinieren.

## Kulturnotizen in Kürze

● Romy Schneider ist als "beste Schauspielerin" auf dem Filmfestival von Taormina (Sizilien) ausgezeichnet worden. Sie erhielt den Preis für ihre Rolle in "Das Wichtigste ist, dass man liebt" (L'importante c'est d'aimer) des polnischen Regisseurs Andrzej Zulawski.

● Zum ersten Mal seit mehr als 15 Jahren haben die Franzosen am 24. September zu Hause am Fernsehschirm die Direktübertragung einer Opernaufführung erleben können. Ausgewählt wurde Mozarts "Don Giovanni" in der Inszenierung von August Everding mit dem italienischen Bass Ruggero Raimondi in der Titelrolle.

● Einen neuen Literaturpreis hat der R. S. Schmid Verlag (Paderborn) gestiftet. Der mit 10.000 Mark dotierte Preis ist nach dem Schriftsteller Hermann Kesten benannt. Kesten wird den Preis auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse überreichen. Ein Preisträger steht noch nicht fest.

● Mit dem "Goldenen Loewen" von Radio Luxemburg ist Udo Jürgens für sein Lied "Griechischer Wein" ausgezeichnet worden.

● Jeanne Moreau versucht sich in Paris erstmals als Filmregisseurin: sie begann mit den Dreharbeiten zu "Licht". Als Hauptdarstellerin hat sie die Spanierin Lucia Bosé verpflichtet.

● Im Londoner Victoria- und Albert-Museum wurde eine Ausstellung mit "Art Nouveau"-Möblier eröffnet, die bis Mitte Oktober geöffnet bleibt.

## Für Sie gelesen:

### Truman weinte wegen Israel

MERLE MILLER: Offen gesagt, Harry S. Truman erzählte sein Leben. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. 389 Seiten, 39 Mark.

Merle Miller plante eine Fernsehserie, als er 1960 und 1961 einige Monate lang auf Tonbänder aufgenommene Gespräche mit Harry Truman führte, acht Jahre, nachdem der 33. Präsident der USA das Weisse Haus verlassen hatte und elf Jahre vor seinem Tod im Dezember 1972. Aber der Fernsehplan zerschlug sich. Erst im vorigen Oktober gab der Interner die antibiographische Unterhaltung in Buchform heraus, deren deutsche Ausgabe jetzt vorliegt.

Zweieinhalb Millionen sind von Millers "Plain Speaking" verkauft. Symptom und Beleg zugleich zu dem, was ein Beobachter die gegenwärtige "Trumania" in Amerika nennt, der Erinnerungsrudel um jenen Mann, der unter allen amerikanischen Präsidenten am ungünstigsten für einen Heroenkult ist. Eben dies, die Geradheit, Offenheit, menschliche Urwilsigkeit der Figur, mag als Kontrasterscheinung zu Watergate und dessen Hampdardster Richard Nixon die Anziehung erklären. Ein Theaterstück, in dem James Whitmore Truman mit seinen eigenen Ansprüchen personifiziert, wird im ganzen Land aufgeführt; alte Truman-Anstecknadeln werden bis zu 150 Dollar gehandelt; ein Rocksong meint "America's calling 'Harry'; die Erinnerungen seiner Tochter Margaret werden verfilmt; und der Republikaner Gerald Ford stand, als er vor einigen Wochen seine Kandidatur für die Präsidentenwahl von 1976 bekanntgab, neben einer Büste seines erzdemokratischen Vorgängers, was ein liberaler Kommentator entrüstet den "Diebstahl Trumans" nannte.

Nachdem Israel gegründet war, so berichtet Miller, suchte ein Jahr später "der Ober-

rabbi von Israel den Präsidenten auf und sagte zu ihm: "Gott hat Sie in den Schoß Ihrer Mutter gelegt, damit Sie das Instrument sein dürften,

das nach zweitausend Jahren die Wiedergeburt Israels zustande brächte". Hierbei riefen grosse Tränen über Harry Trumans Wangen". K. R.

### Modernisierter Robinsso Crusoe

"Wie Robinson leben". Festscher Taschenbuch Verlag (FF 9), Frankfurt/Main. 1975, 95 Seiten, 4,80 DM. Dieses Handbuch erschien zuerst unter dem Titel "Vivre en Robinson" bei Gallimard in Paris und wurde gleich darauf ins Deutsche übersetzt. Es enthält eine Reihe wertvoller Anregungen für den Legendführer und seine Gruppe, darunter Orientierung im Gelände, Wettervorhersage aus den Wolken, Lesen von Tierfährten, Feueranmachen ohne Zündhölzer, Kochrezepte für das Lagerleben, Backen von Brot und Bau eines Floßes, dazu viele Pfadfinderweisheiten.

Seinen Titel wird das Buch allerdings nicht ganz gerecht. Die acht "Schiffbrüchigen", die ihre Sommerferien auf einer bewohnten Insel verbracht haben, hatten eine recht komplette Camping-Einrichtung mitge-

nommen und waren eigentlich nie auf die Gaben der Natur angewiesen. An bunten und anschaulichen Bildern fehlt es nicht, wodurch aber die Übersichtlichkeit etwas leidet. Einige Male stimmen allerdings die Bildunterschriften nicht mit dem Text überein; so ist z.B. beim Kompass die französische Beschriftung unübersetzt auf der Zeichnung verblieben, aber weitaus peinlicher ist, dass der tödlich giftige Knollenblätterpilz ausgerechnet als Speisemorchel benannt wurde.

Doch das Lesemotiv wurde erreicht: Schluss mit der Langeweile! Als besonders lobenswert sei erwähnt, dass die Jugendchica in diesem Handbuch immer wieder aufgefordert werden, ihren Lagerplatz sauber zu halten: "... keine Spuren hinterlassen wie die Trampeltiere". B. Hamel

### Ein entzückendes Kinderbuch

Auch ein Elefant fängt klein an, von Amrei Fechner, Verlag Herder Freiburg — Basel — Wien. Das 16 Seiten starke Bilderbuch hat keinen Text. Nor vierfarbige Illustrationen auf unzerreissbarem Papier. Kinder werden auch bei uns in Israel mit diesem Buch ihre Freude

haben. Es zeigt "ausgewählte Tierkinder" (Bulldogge, Elefant, Schimpanse, Maus, Löwe, Schwan und Kälbchen) und daneben jeweils die Tiereltern. Scboo Zweijährige können die "Lektüre" geniessen, da der Inhalt dem Informationsbedarf eines kleiner Kinder ausreichend mit diesem Buch ihre Freude Rechnung trägt. A. Ye

### THOMAS MANN-AUSSTELLUNG IN WESTBERLIN EROEFFNET

Eine grosse Thomas-Mann-Ausstellung zur Wiedergeburt des 100. Geburtstages des Dichters wurde in der Orangerie des Schlosses Charlottenburg in Westberlin eröffnet. Mit etwa 100 Exponaten ist sie ein offizieller Beitrag zu den bevorstehenden Festwochen. Die Schau — Dokumente, Briefe, Auto-

graphen, Bücher, Photos und Bildnisse — stammt aus dem Nachlass, den Thomas Mann der eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich vermacht hatte. Im Anschluss an Berlin wird die Ausstellung bei der Frankfurter Buchmesse gezeigt.

### Golo Mann schreibt an die I.N.

Der Sohn des Dichters Thomas Mann, Prof. Golo Mann, hat aus Kilchberg am Zürichsee einige Zeilen an die ISRAEL NACHRICHTEN gerichtet. Prof. Mann schreibt u.a.:

"Nur ein Wort des Dankes für die Übersendung der meinem Vater gewidmeten Sonderseiten Ihrer Zeitung. Sie sind überaus gelungen, und es freut mich, dass dergleichen in Ihrem Lande geschah. Nun, T.M. geniesst ja wohl eine Ausnahme, und mit Recht. Im allgemeinen könnte ich mir denken, dass Ihre Aufgabe (Redigieren einer deutschsprachigen Zeitung in Israel, richtig ergebener G. Mann".



Prof. Golo Mann  
Lob für Sonderseiten  
d. Red.) eine interessante, aber keine leichte ist. Mit freundlichen Grüßen Ihr aufrecht ergebener G. Mann".



VENEDIG AUF CHINESISCH  
Die "Chinoiserien" gehörten zur Einrichtung eines venezianischen Zimmers vor 200 Jahren; das Inventar ist im Museum Israel zu sehen.

هذا من ليل



# PHILIP UND ELIZABETH

## JAHRE EINER EHE

(8)  
La Valetta, ein Sonntag im Dezember. Die Sonne scheint über der Mittelmeerinsel. Am Vormittag sind Philip und Elizabeth zusammen mit anderen Offiziersfamilien im Gottesdienst gewesen, den der Garnisonspfarer gehalten hat. Dann haben sie auf der Terrasse über der Villa Guardamangia den Lunch genommen. Der Winter auf Malta ist fast so warm wie der englische Sommer. Elizabeth möchte am Nachmittag gern zu Hause bleiben. Allein mit Philip.

"Philip", sagt Elizabeth nach dem Lunch, "es ist so ein herrlicher Tag heute. Wollen wir uns nicht in den Garten setzen?"

Philip jedoch ist an diesem Tag nicht für eine nachmittägliche Siesta und nicht fürs süße Glück im Garten. Er hat etwas vor. "Geh doch mit, Lilibet", bittet er. "Du mußt unbedingt zusehen, wie ich heute beim Polo bin. Es ist das erste Spiel nach all den Übungsstunden".

So zieht sich Elizabeth denn um und folgt ihm auf das riesige Rasenstück mit den zwei Toren.

Die vier elementaren Treibschläge des Spiels. Vorwand- und Rückhandschläge, beherrscht er schon, und rasch lernt er auch die Treibschläge zur Seite. Die Schläge unter dem Hals oder dem zusammengehenden Schwanz des Pferdes hindurch.

Elizabeth, selbst Reiterin, beobachtet ihren Mann kritisch. Sie sieht, wie er mit Hingabe bei der Sache ist, wie er die Welt um sich herum vergessen hat. Und sie begreift: Dieses Spiel wird Philip nie mehr lassen, was auch kommen mag. Es birgt Gefahr und Risiko in sich, es geht ein Nervenkitzel von ihm aus, wie Philip ihn braucht. Sie aber, Elizabeth, wird noch oft, sehr oft noch von ihm hängen müssen...

Diese Erkenntnis ist ein

wichtiges Ereignis in Elizabeths Leben, mag auch ein anderes bald darauf noch stärker ihr Denken gefangen nehmen: Um Weihnachten herum erhält sie darüber Klarheit, dass sie wieder ein Kind erwartet.

Sie informiert zuerst nur ihre Familie. Als erste Aussenstehende erfährt "Nanny" Helen Lightbody, die Kinderpflegerin des Sohnes Charles in London im Januar durch die Kronprinzessin von dem, was bevorsteht.

"Helen", sagt Elizabeth, "sagen Sie, müssen wir im Clarence House viele Änderungen vornehmen, falls zwei Babys darin aufwachsen?"

Die Öffentlichkeit wird erst im April 1950 informiert, während Elizabeth ihren 24. Geburtstag bei Philip auf Malta feiert: "Ihre Königliche Hoheit, Kronprinzessin Elizabeth, wird vorerst keinen Repräsentationspflichten mehr nachkommen".

Mehr wird nicht gesagt. Für die Engländer genügt es, um Bescheid zu wissen. Und sie freuen sich mit den jungen Eltern.

Diesmal halten beide, Philip und Elizabeth, die Daumen dafür, dass es ein Mädchen wird. Elizabeths Hoffen aber geht noch weiter. Ein paar Tage vor der Niederkunft blickt sie: "Ich möchte ein zweites Sonnenkind".

Wird der Wunsch in Erfüllung gehen? Am Sonntag, dem 13. August, sammeln sich bereits die Londoner vor den Toren des Clarence House. Man beobachtet genau, wer hineingeht und wer herauskommt.

Mit den Stunden, die dahingehen, wächst die Spannung. Wann wird das bedeutungsvolle

le Bulletin am Hauptportal angeschlagen werden?

Doch der 13. August vergeht, ohne dass etwas geschieht. Und auch der 14. August, der Sonntag, zieht langsam.

du, Lilibet, Montags-, Mittwochs- oder Freitagskinder können genauso glückliche Menschen sein".

Montag, der 15. August, kommt heran. Am Vormittag



Seit dem Tage ihrer Krönung wurde alles anders: Elizabeth steht immer vorn, Philip im Hintergrund.

und klanglos vorüber. Enttäuscht geben die Leute spärlich am Abend heim. Enttäuscht sitzt auch Elizabeth hinter den Fenstern ihrer Residenz, well nichts darauf hindeutet, dass die Geburt bevorsteht. Philip, der von Malta auf Urlaub gekommen ist, tröstet sie: "Weist

gebt es dann plötzlich los. Und das im "Elizabetempo". Bereits zehn Minuten bevor die Glocke des "Big Ben" die Mittagsstunde ankündigt, kann Sekretärin Charrier die Freudenbotschaft herausgeben: "Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Elizabeth, Herzogin von Edin-

burgh, hat heute um 11.50 Uhr einer Tochter das Leben geschenkt. Ihre Königliche Hoheit und ihre Tochter sind wohlbehalten".

Gleich darauf künden Böllerschüsse, donnernd von dem freudigen Ereignis.

Philip ruft vom Clarence House zuerst den König in Balmoral an, dann seine Mutter im Kensington-Palast, die dort ihre Mutter besucht, Philip's Grossmutter Prinzessin Victoria von Battenberg, eine gehürte Prinzessin von Hessen. "Unser Baby ist das süßeste Mädchen der Welt!" sagt er überglücklich.

Das süßeste Mädchen der Welt bekommt die Namen Anne Elizabeth Alice Louise. Der Rufname Anne hat, entgegen anderen Behauptungen, keine Beziehungen auf irgendeine Vorfahrin der einen oder anderen Seite. Er gefällt Elizabeth und Philip einfach am besten. Unter diesem sehr sympathischen und für ein Königshaus ungewöhnlichen Gesichtspunkt hat das Paar alle Rufnamen seiner Kinder ausgewählt.

Anders ist es bei den nächstfolgenden Namen: Elizabeth und Alice stehen für die beiden Grossmütter, Königin Elizabeth, geborene Lady Bowes Lyon (die einzige echte Bräutigam in der Familie) und Prinzessin Alice von Griechenland, geborene Prinzessin von Battenberg. Der vierte Name schließlich ist eine Ehrung für Philip's Lieblingsante Louise, die einzige Schwester seiner Mutter, die den verwitweten Schwedenkronprinzen und späteren Kö-

nig Gustaf VI. Adolf geheiratet hat.

Der Geburtstag seines zweiten Kindes wird für Philip ein echter Glückstag. Nicht nur, weil das Baby eine Tochter ist. Auch eine andere Freudenbotschaft erreicht ihn an diesem 15. August: Er ist zum Kommandanten der Fregatte "Magpie" berufen worden. Endlich hat Prinz Philip ein eigenes Schiff erhalten.

Abends, als er bei seiner Frau am Bett sitzt, erzählt er ihr davon. Elizabeth hat ein weisses Spitzennachthemd an, sieht zart, hübsch und mädchenhaft aus. Sie lächelt spitzbübisch. "O Philip", sagt sie, "Wie schön für dich. Und nun müssen wir wohl wieder einen neuen Haken einschlagen lassen!"

Philip starrt sie verständnislos an. "Was für einen Haken?"

"Na, in deinem Badezimmer!"

Immer noch begreift er nicht, was sie meint. Da lacht Elizabeth. "Aber Philip, du wirst doch nun sicher auch ein Bild der 'Magpie' über deiner Badewanne aufhängen wollen — neben den anderen Marinebildern!"

Endlich versteht Philip, und — lacht mit ihr. Denn es stimmt: In seinem Badezimmer sieht es mit all den Fotos von Schiffen an den Wänden, heimatlich wie in einem Marine-Museum aus.

Unter Annes Taufpatinnen befindet sich — auf bedauerlichen Wunsch Elizabeths — eine von Philip's deutschen Verwandten: Prinzessin Margarita von Hohenzollern-Langenburg. Philip's 1905 geborene älteste Schwester. Sie lebt in Südwest-

deutschland und Prinzen Gottfried-Langenburg der wiederum Herzog Alfrede, einem Sohn d. ist. So eng nach allen Seiten englischen Familien. Prinzessin Margaret von fünf Jahren bei der 1. sie auch gern Kinder haben und ich habe lang an vier Glückskleeblatt ist gut, wenn man hat, um len wir schon ren eine sechs sein".

Aber das Se einmal anderes und Elizabeth.

Nach der Gr Anso geht i burch zunächst normalen Ganj beo zeitweise ta.

Während ein von Königin J derlande und sind sie in L erzählt Philip genheit, wie s gewandelt hat Wilhelmina ab ne Frau Königl "Es ist jetzt ge ter für mich", an, dass auch liche Schwierigk men werden.

Philip aber hin, Warum sie oen Zukunft denkt er. Er wi Mann von fünf sein, ehe die F Prinzgemahls a men, und bis viel, viel Zeit. 29. Ansonderd l iche berufliche ihm Spass macht

(Fortsetzung n

## Grevin — Konkurrenz Madame Tussauds

Pariser Wachsfigurenkabinett ersetzt Erhabenes durch Aktualität, Witz und Perfektion

Der Tower, Westminster Abbey und Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett: für Touristen eine jedenfalls geläufige Kombination als die drei meistbesuchten Museen Frankreichs — der Louvre, Versailles und das Musée Grévin. Dies liegt weniger an den jeweiligen Prachtbauten als an der ganz unzutreffenden Ansicht, dass nur Madame Tussaud und ihre Erben es verstanden, Erba-

benes, Makabres und — mit einiger Nachsicht — auch als lustig Empfundenes in Wachs zu formen. Das Musée Grévin, dessen Gründung 1882 angesichts des Ruhmes der Figuren Madames als geschäftlicher Selbstmord betrachtet wurde, hat seine wohlkulturierte Lebensfähigkeit mit seinen Besucherzahlen unterdessen bewiesen: als typisch französische Kunst, das tote Leben der Tus-

saud-Figuren durch Witz, Esprit und Augenwinkeln zu ersetzen.

Früher einmal, in den Anfangstagen noch, stellte das „Grevin“ einen Mann aus, der über einer Ausgabe der Zeitung „Le Gaulois“ einzuschlafen schien. Auf den Protest des Herausgebers, dass die Figur sein Blatt zu einem „faden Lappen“ stempelte, ersetzte man den „Gaulois“ vorerst durch den „Petit Parisien“ und den „Matin“, bis man auf die Glanzidee kam, die zweifelslos einschläfernde Regierungsgazette „Journal Officiel“ zu verwenden. Proteste blieben daraufhin aus.

So bietet das Museum weder Kunst noch Geschichte, nicht einmal Illusion. Obwohl unter vielen anderen — von jedem etwas dabei ist, liegt der eigentliche Reiz des Grevin mehr im gallischen Witz, der den Besucher gleich um jede Ecke erwartet. Da steht Prinz Charles in einem nur ein klein wenig schlecht sitzenden Matrosenanzug zwischen Pierre Cardin und Dali, gleich gegenüber ist der erstochene in seiner Badewanne liegende Marat platziert.

### Die Badewanne Marats

So wie bei den Figuren Madame Tussauds sind alle Körperteile aus Wachs, die Kleidung wie die Accessoires dagegen „nature“. Doch wo sonst als im „Grevin“ hätte man sich die Mühe gemacht, tatsächlich Marats Badewanne bei einem bretonischen Pfarrer ausfindig zu machen, der sie wieder seinerseits von einer alten katholischen Royalisten erworben haben soll. Die Wanne ist jedenfalls authentisch — kurz war sie sogar bei Marats Grabsmal auf der Place du Carrousel ausgestellt.



Kurz nach der Gründung durch Alfred Grevin wurde das Museum von Gabriel Thomas übernommen — das war jener bemerkenswerte Mann, der als Metro-Konkurrenz Gebsteigflüssbänder plante, das Theater an den Champs-Elysees baute und André Citroën dazu überredete, am Eiffelturm meterhohe Leuchtreklamebuchstaben anzubringen. Thomas war damals Präsident der Eiffelturmgesellschaft, der er auf diesem Weg das Geld zur Erhaltung des Bauwerkes verschaffte. Nun führt sein Enkel mit der ganzen Familie das „Grevin“. Die Mutter organisiert eine Soiree, um eine neue Szene, eine neue Figur vorzustellen, die Tochter reist mit einem kleinen Orchester durch die Provinzen, macht Werbung und hält auch das Archiv in Ordnung.

Tussauds Meriten werden im „Grevin“ ebenfalls auf französische Art anerkannt: „Thru Bilder sind besser als unsere — aber wir sind im Detail genauer“. Auch hinsichtlich der in London so berühmten kriministischen Sektion — aus der übrigens Hitler vor nicht allzulanger Zeit in die Gesellschaft halbwegs anerkannter Diktatoren gebracht wurde, wo er nun neben Stalin steht, der seinerseits aus dem Verein honorierter Staatsmänner entfernt wurde — will man sich von London mod der Amsterdamer „Filiale“ unterscheiden: Man hat die eige-

ne „Schreckenskammer“ angelegt und sich mehr an dem immer jüngeren Publikum orientiert und Sportler eingeführt.

"Dieser Rufmutter zu kurz", ist man im Museum

nicht ganz glücklich, wenn Sportler, die die Nation nur eine Saison lang begeisterten, wieder eingeschmolzen werden müssen.

Jeden Montag werden aus dem während des ganzen Jahres täglich zugänglichen Museum einige Figuren zur Reinigung gebracht. Gute Figuren können hundert Jahre lang halten; sofern das Publikum sich für sie interessiert, werden sie gepflegt. "Das Leben Jesu" wurde als Geschenk nach Lourdes geschickt und durch Welttheater ersetzt, die Apostel wurden ebenfalls als Geschenk an die französische Kolonie in Kanada

Die alten Menschen, die ihren Lebensabend in den Pensionistenheimen der Gemeinde Wien verbringen, verfolgen mit Sorge und Erwartung den Ausgang eines Streites, der um das Millionenvermögen des Wiener Volksschauspielers Hans Moser entbrennt ist.

Mosers Witwe, Blanca Juliette Moser, verfügte vor ihrem Tode im Mai 1974 testamentarisch, das Zehn-Millionen-Schilling-Vermögen "soll für alte Menschen verwendet werden". Da drei Testamente existieren, ist eine gewisse Verwirrung entstanden, da sowohl die Gemeinde Wien als auch der Bund Anspruch auf das Erbe erheben. Angefochten werden die — notariell nicht beglaubigten — Testamente jetzt auch noch von der unberücksichtigt gebliebenen Tochter Margarete Hasden.

Als Hans Moser, der wegen seiner übertriebenen Sparsamkeit von Freunden und Kollegen häufig bespöttelt wurde, im Juni 1964 starb, hinterließ er seiner Frau als Universalerbin drei Häuser in Wien, ein Grundstück in Kärnten, Wertpapiere und Schmuck. Nach dem Tode ihres Mannes siedelte Frau Blan-

ca in das Wiener Pensionistenheim Föhrenhof über, wo sie sich so wohl fühlte, dass sie testamentarisch verfügte, ihr gesamtes Vermögen solle den alten Menschen zugute kommen.

Doch die Freude des Wiener Kuratoriums für Pensionistenheime über den unerwarteten Segen blieb nicht ungegründet. Mosers Tochter Margarete, die seit Jahren in Südamerika in nicht gerade rosenfarbigen Verhältnissen leben soll, mit ihrer Mutter aber zu deren Lebzeiten in gespannten Beziehungen stand, kämpft zumindest um ihr Pflichterfüllung und will die notariell nicht beglaubigten Testamente anfechten. Sollte sie leer ausgehen, droht sie bereits mit Selbstmord.

Zwischen der Gemeinde Wien und dem österreichischen Staat bestehen insofern Unklarheiten, als in einem von Frau Mosers Testamenten von einer zugrundeliegenden "Haas- und Blanca-Moser-Stiftung" die Rede ist, eine Körperschaftsform, die unter bundesstaatlicher Aufsicht zu stellen wäre. Letztlich scheint es dem Finanzministerium aber nur um die Neueinschätzung des Vermögens, das mit zehn

gesendet. So v Aristide Briand — zunehmend denden — gewi solini ersetzt Wachs kann zu wenden", sagt "aber es wird dunkler: Amel: in Mao Tse-tu zen, der seine Selassie wurde". Des Negus noch dunkler a Weg des Ruhs in den Schmelz feicht einmal Id den. Nach Ham Wachs wegwerfe

## Zankapfel Moser-Er

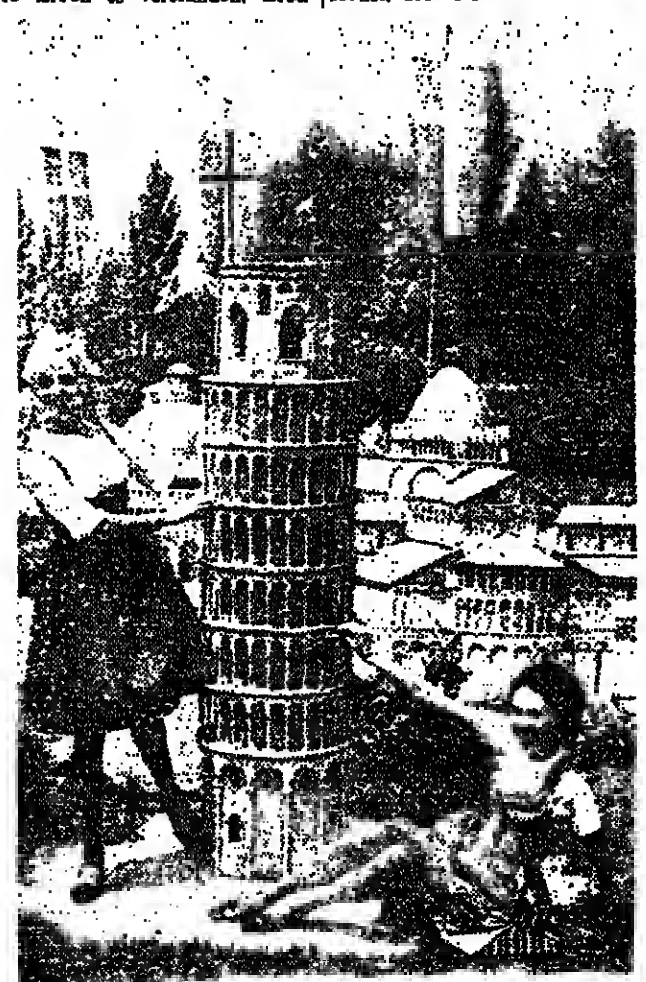
Drei Testamente stiften Verwirrung in Wien



Hans Moser Knarsigkeit zu Erbstreit nach

Millionen Schilling (Mio) als zu gering wird, zu geben, um Erbschaftsteuer fest

Falls nach der Erklärung die Gen wie erwartet, als kann wird, sei man aus voo zusa durchblicken Tochter den Pflicht men zu lassen.



Weltaustraktionen des Schanbusiness: Was Tussaud und Grevin für Wachsfiguren, das ist Minimus in Klagenfurt für Modelle berühmter Baudenkmal. Im Bild: Der schiefe Turm von Pisa, Mini-Ausgabe.



هكذا آمنه الأصل



## RADIO und FERNSEHEN

## FREITAG, 26.9.1977

Nachrichten: jede Stunde.

## Programme A:

8.10 und 9.05 Morgenkonzert — Leclair, Elgar, Boieldieu, Saint-Saens, Sibelius; 10.05 Lied und Chanson; 10.35 Lernen durch Radio — Probleme in der Geschichte des Zionismus; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 Aussereuropäische Musik vom Musikfestival „Metamiska 1974“ (Tonbandaufnahmen von Radio Berlin); 12.05 und 13.05 Tonbandaufnahmen des Jerusalemer Symphonieorchesters — Mendelssohn, Naxos, Amiri, Albaniz, Bach, Ives; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Schabbatmorgenkonzert; 16.10 „Ein neues Blatt“; 17.07 Musikalisches Programm — Tonbandaufnahmen eines Konzerts in den „Tivoli-Gärten“, Kopenhagen, im vergangenen Monat — Brahms, Liszt, Prokofiev; 18.30 Literatur; 19.05 „Wochenkommentar“ (IG); 20.30 Radioerzählung (von Schaul Tschernichowsky); 21.05 Wunschkonzert klassischer Musik STEREO — Neunte Symphonie von Beethoven unter Leonard Bernstein; 22.40 „Der Kuss der Muse“ (Michael Smolart); 23.05 Musik zum Tagesende; 00.10 Ein kurzes Gedicht.

## Programme B:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Melodien und Gesänge; 20.05 Abend der Sterne — Chansons und Melodien; 21.05 Das Juwel-Trio (Uri Plianka, Simcha Heled, Jonathan Zak) aufgenommen beim Schwedischen Musikfestival 1975 — Trios von Mozart und Mendelssohn; 22.05 Rezital — Ariel Cohen (Klavier) spielt Partita Nr. 4 von Bach und Sonate „quasi una fantasia“ Opus 27 Nr. 1.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Programme A:

8.10 und 9.05 Morgenkonzert — Leclair, Elgar, Boieldieu, Saint-Saens, Sibelius; 10.05 Lied und Chanson; 10.35 Lernen durch Radio — Probleme in der Geschichte des Zionismus; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 Aussereuropäische Musik vom Musikfestival „Metamiska 1974“ (Tonbandaufnahmen von Radio Berlin); 12.05 und 13.05 Tonbandaufnahmen des Jerusalemer Symphonieorchesters — Mendelssohn, Naxos, Amiri, Albaniz, Bach, Ives; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Schabbatmorgenkonzert; 16.10 „Ein neues Blatt“; 17.07 Musikalisches Programm — Tonbandaufnahmen eines Konzerts in den „Tivoli-Gärten“, Kopenhagen, im vergangenen Monat — Brahms, Liszt, Prokofiev; 18.30 Literatur; 19.05 „Wochenkommentar“ (IG); 20.30 Radioerzählung (von Schaul Tschernichowsky); 21.05 Wunschkonzert klassischer Musik STEREO — Neunte Symphonie von Beethoven unter Leonard Bernstein; 22.40 „Der Kuss der Muse“ (Michael Smolart); 23.05 Musik zum Tagesende; 00.10 Ein kurzes Gedicht.

## Programme B:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Melodien und Gesänge; 20.05 Abend der Sterne — Chansons und Melodien; 21.05 Das Juwel-Trio (Uri Plianka, Simcha Heled, Jonathan Zak) aufgenommen beim Schwedischen Musikfestival 1975 — Trios von Mozart und Mendelssohn; 22.05 Rezital — Ariel Cohen (Klavier) spielt Partita Nr. 4 von Bach und Sonate „quasi una fantasia“ Opus 27 Nr. 1.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Programme A:

8.10 und 9.05 Morgenkonzert — Leclair, Elgar, Boieldieu, Saint-Saens, Sibelius; 10.05 Lied und Chanson; 10.35 Lernen durch Radio — Probleme in der Geschichte des Zionismus; 11.00 Volkstümliches Hebräisch; 11.15 Aussereuropäische Musik vom Musikfestival „Metamiska 1974“ (Tonbandaufnahmen von Radio Berlin); 12.05 und 13.05 Tonbandaufnahmen des Jerusalemer Symphonieorchesters — Mendelssohn, Naxos, Amiri, Albaniz, Bach, Ives; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm; 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Schabbatmorgenkonzert; 16.10 „Ein neues Blatt“; 17.07 Musikalisches Programm — Tonbandaufnahmen eines Konzerts in den „Tivoli-Gärten“, Kopenhagen, im vergangenen Monat — Brahms, Liszt, Prokofiev; 18.30 Literatur; 19.05 „Wochenkommentar“ (IG); 20.30 Radioerzählung (von Schaul Tschernichowsky); 21.05 Wunschkonzert klassischer Musik STEREO — Neunte Symphonie von Beethoven unter Leonard Bernstein; 22.40 „Der Kuss der Muse“ (Michael Smolart); 23.05 Musik zum Tagesende; 00.10 Ein kurzes Gedicht.

## Programme B:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Melodien und Gesänge; 20.05 Abend der Sterne — Chansons und Melodien; 21.05 Das Juwel-Trio (Uri Plianka, Simcha Heled, Jonathan Zak) aufgenommen beim Schwedischen Musikfestival 1975 — Trios von Mozart und Mendelssohn; 22.05 Rezital — Ariel Cohen (Klavier) spielt Partita Nr. 4 von Bach und Sonate „quasi una fantasia“ Opus 27 Nr. 1.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## Nachrichten: jede Stunde:

6.10 Morgensymphonie; 6.20 Minute Hebräisch; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensymphonie; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 „Ein Lächeln und ein Lied“; 13.05 Chanson und Neugierigkeiten; 14.10 u. 15.05 „Hier, dort und überall“; 16.10 Lieder und Worte zum Fest; 17.07 „Ein Moment der Wahrheit“ — vier nützliche Erzählungen; 18.45 „Die Zauberzettel“ (Michael Ohadi); 21.05 Wochenende; 22.05 „Ich mach' mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“ — Jaakow Agmon interviewt im Theaterklub.

## THEATERPROGRAMM:

RABBIA — grosser Saal: „Heuchelei und Verlogenheit“ (Komödie) 27., 28., 29., 30.9. kleiner Saal: „Die Geiseln“ (Drama) 27., 28., 29.9.

KAMERI: „Rummelstelchen“ (Kindertheater) 26.9. 10.30. „Komödie der Irrungen“ (Shakespeare modern) 27.9. 1. 2.10. „Korcoran“ (Shakespeare) 29., 30.9.

HAIFAER THEATER: Der kleine Schragas 26.9. (Tzavta, Tel.-Aviv) 27. und 29.9.

(Haifa), 30.9. (Herzlia) 2.10. (Jerusalem) „Der Joker“ 27.9. (Tel.-Aviv, Nachmani) 28.9. (Pardes Channa) 1. 2.10. (Haifa) „Der grösste von allen — der König“ (Nissim Aloni) 27., 28., 29.9. (Haifa)

KHAN, Jerusalem: 26. 9.10 und 12 Uhr Film, 27. 9. 9 Uhr Engl. Theater „Tales of Jerusalem“ 30.9. 9 Uhr Engl. Theater „Tales of Jerusalem“ 1.10. 9 Uhr Folkloresabend für Touristen.

## Für BRIEFMARKENFREUNDE

ZUR SPARTAKIADE 1975 Bedingungen beginnen wir Bedingungen für die Zukunft der Philatelie zu legen. NABIMIA ist das Gebiet an der Westküste Afrikas, das zwischen Angola, Zambien, Botswana, Süd-Afrika und dem Atlantischen Ozean liegt. Geographisch besteht das Land aus der Nabil-Küstenwüste, dem Zentralplateau, des Gebirgszuges und der Kalahari-Wüste. Die Bevölkerung bestand 1974 aus 753.000 Afrikanern und 99.000 Weißen. Nabimia, bis zum ersten Weltkrieg Deutsch-Westafrika, wurde vorübergehend als Mandatgebiet der Südafrikanischen Union unterstellt, doch weigert sich diese ihren übernommenen Verpflichtungen nachzukommen und das Land in eine Unabhängigkeit zu entlassen. Um ihre Verantwortung gegenüber diesem Gebiet zu bekräftigen veranlassen die VEREINTEN NATIONEN die Postverwaltung der UN Werbemarken für Nabimia auszugeben: zwei Werte zu 10 und 18 Cents für die Postbüros in New York und zwei Werte zu 0.50 und 1.30 Frs für die Büros in Genf. Die Marken erscheinen am 22. September und zeigen eine schützende Hand über der Landkarte von Afrika und Nabimia im Relief. Die Inschrift lautet: „Direkte Verantwortung der Vereinten Nationen für Nabimia“. Ob diese politische Marken-Demonstration von Erfolg begleitet sein wird, muss die Zukunft ergeben.

Y. H. Kolar

## HINTER DEN KULISSEN

In den letzten Monaten ist nicht nur die Rabi-Gruppe wegen ihrer Meinungsverschiedenheiten völlig zerfallen, sondern auch die Achdut Aveda hat sich „ideologisch aufgelöst“. Alton vertritt einen pazifistischen Kurs, während sein Gesinnungsgenosse Galil weit mehr aktivistisch ist. Zwischen Rabin (der eigentlich auch von der Achdut Aveda her stammt) und Galil gibt es ziemlich scharfe Gegensätze. Da Rabin Galil im Kabinett zurückgedrängt hat und ihm nicht mehr zur Gruppe der führenden Minister (wie zu Golda Meirs Zeiten) zählt, Galil verdrängt Rabin, dass er trotz allem den Amerikanern in persönlichen Gesprächen zugesagt gemacht hat, die über die offiziellen Zugeständnisse der Regierung hinausgehen.

## DONNERSTAG, 2.10.1977

17.30 „Telepele“; 17.50 Trickfilm: 18.10 Legenden aus aller Welt; (Der weisse Riese); 20.00 „Das ist mein Geheimnis“ mit Uri Schar; 21.00 Dokumentarfilm — „Die Fanatiker“ — über Frauenrechtlerinnen vor 100 Jahren in England; 22.05 Sportschau.

## FREITAG, 3.10.1977

15.00 „Liebe für Rom“; „Vaters Wohl“; 15.30 Schabbatmorgenprogramm für Kinder; 21.15 „Ich singe für Dich, mein Land“ — Weltkrieg, die Jahre 1939-1945, die Jüdische Brigade, Einmischung der britischen Mandatsregierung auf allen Gebieten des Jischuw; Leitung Dan Almagor; Musikalische Leitung Ronni Weiser; 22.10 Drama — „Tag im Leben des Generals“.

## SCHABBAT, 4.10.1977

20.00 „Wort und Melodie“ das Gebetstück „Herr der Welt“ (Adon Olam); 21.00 Sportschau; 21.45 Maciane und seine Frau; „Cross and double cross“ (Spionage und Gegenespionage).

## Schach-Eck

redigiert von J. Aloni u. H. Foss

Bei einem kleinen internationalen Turnier gelang dem sowjetischen Grossmeister Kupreziuk ein herrlicher Kombinationszug, wie man ihn heute selten zu sehen bekommt.

Weiss: Schwarz:

Kupreziuk Tamah

Karo-Cann Verteidigung

1. e2-e4 c7-c6; 2. d2-d4 d7-d5; 3. Sb1-c3 d5xe4; 4. Se3xe4 Sb8-d7; 5. Lf1-c4 Sg8-f6; 6. Se4-g5 e7-e6; 7. Dd1-e2 Sd7-b6; 8. Lc4-d3 c6-c5; 9. d4xc5 Lf8xc5; 10. Sg1-f3 Dd8-c7; 11. Sf3-e5 0-0; 12. Lc1-f4 Lc5-b4+; 13. Ke1-f1 „Weiss muss auf die Rochade verzichten, weil ja e2-c3 wegen Lxc3+ nebst Dxc3 nicht geht, aber das stört den jungen Grossmeister nicht...“ Sd6-d5; 14. Lf4-g3 Lb4-d6; 15. c2-c4 Sd5-b4; 16. Se3-g4 Ld6-d7; 17. Sg4xf6+ g7xf6; 18. Sg3h7 Sb4xd3; 19. Sh7xf6+ Kg8-g7; 20. De2-g4+ Kg7xf6 — der schwarze K beginnt sich auf die via dolorosa zu 21. Lg3-b4+ Kf6-e5; 22. Dg4-g7+ Ke5-e4; 23. f2-f3+ Ke4-e3; 24. Ta1-e1+ Lf3-e2; 25. Dg7-c3+ Se1-d3; 26. Lh2+ Ke3-f4; 27. Dc3-f6+ — Der junge Kupreziuk auf den Spuren von Morphy und Anderssen!

## PROBLEMTTEIL

PROBLEM Nr. 85

von A. V. KUBBEL

1. Preis „Arbeider Stab“ 1975

Weiss: Kd5, Dh4, Td5 und c6

Sd8 und g1. Lei. Bauern c2, f3 und f5. 10 Figuren.

Schwarz: Kd4, Df4, Tel und e8, Sd4 und f1. Lh6, Bauern c3 und c4. 9 Figuren.

Matt in drei Zügen.

Lösung des Problems Nr. 83

von R. Dno

EXPORT STEIGT

Die Fabrik „Negew Ceramic“

erreichte für die Monate Januar bis September eine Ausfuhr von 225.000 Dollar. Bis zum Jahresende wird der Export auf 330.000 Dollar kommen. Die Gesellschaft schickt in diesem Jahre zwei Millionen Kacheln ins Ausland. Erst kürzlich wurden 125.000 Wandkacheln nach Kanada und den USA exportiert. Es handelte sich um zusätzliche Bestellungen, nachdem Versuchsexporte günstig aufgenommen worden waren.

Ausserministeriums in Grossbritannien bleiben. Auswanderungsabsichten hat er allerdings empor demantiert und erklärt: „Kein Wort ist daran wahr, ich will nur noch ein Jahr zu Studienzwecken in London leben.“

MITTEILUNG

Ich teile hierdurch mit, dass ich der einzige im Lande bin, der „RUTIO“ zur Isolierung von Wänden gegen Feuchtigkeit gebraucht, ein Material, das sich in 30-jähriger Anwendung bewährt.

Das Publikum wird von Imitationen gewarnt, die unter Zusatz des Wortes „Gal“, wie „Gal RUTIO“ und/oder anderen Zusätzen auf den Markt gelangen.

Das Bespritzen der Wände mit originalem RUTIO übernehme nur ich allein und ich bin daher nicht verantwortlich für die Qualität der Arbeit mit anderen Stoffen, die eine nicht gelungene Imitation des originalen RUTIO ist.

Vorliegende Referenzen während 10 Jahren

Hans Schlochau

Gideonstr. 18, RAMAT GAN

POB 504 • Tel. 744164

## SCHACHNACHRICHTEN AUS ISRAEL

In diesen Tagen des Halbfinalturniers zur 1. Schachschach in 11 Gruppen 8 Spielern, die jeder 12 Partien austragen. I aus jeder Gruppe qualifiziert sich für das Finalturnier. Kämpfe sind in allen zu erwarten, da eine Zahl von Meistern auf den Turnieren u. der Austragungsmodus und es bleibt abzuwarten, wie sich bewähren wird. Hier Liberson und Z. niak fahren zu den 7. ten der F.I.D.E. (erste Weltmeisterschaft) und Liberson hat reale Chr für das Interzonenturnier.

## Unsere Damenwelt

Prudenzia nimmt 7. turnier in Inesolawer der inneren Meistern sie begleitet.

## AUS DEM KARUS

Weltmeister Karu schliesslich doch im 7. turnier in Inesolawer der inneren Meistern sie begleitet.

## Das 11. Jahresturnier im

Postort Polonica 7. turnier in Inesolawer der inneren Meistern sie begleitet.

## Die 1. Schachschach

erreichte für die Monate Januar bis September eine Ausfuhr von 225.000 Dollar. Bis zum Jahresende wird der Export auf 330.000 Dollar kommen. Die Gesellschaft schickt in diesem Jahre zwei Millionen Kacheln ins Ausland. Erst kürzlich wurden 125.000 Wandkacheln nach Kanada und den USA exportiert. Es handelte sich um zusätzliche Bestellungen, nachdem Versuchsexporte günstig aufgenommen worden waren.

## Der Botschafter in Dänemark

Mosche Lesman, dem „Absprungs-Absichten“ nachgesagt wurden, kehrt nach Mitteilung des Ausserministeriums nach Jerusalem zurück und wird hier in den Apparat des Auswärtigen Amtes eingegliedert. Dagegen will der Schriftsteller Benjamin Tamos, der seine Tätigkeit als Kulturattaché in London beendet, zum Ärger des

## Der Botschafter in Dänemark

Mosche Lesman, dem „Absprungs-Absichten“ nachgesagt wurden, kehrt nach Mitteilung des Ausserministeriums nach Jerusalem zurück und wird hier in den Apparat des Auswärtigen Amtes eingegliedert. Dagegen will der Schriftsteller Benjamin Tamos, der seine Tätigkeit als Kulturattaché in London beendet, zum Ärger des

## Der Botschafter in Dänemark

Mosche Lesman, dem „Absprungs-Absichten“ nachgesagt wurden, kehrt nach Mitteilung des Ausserministeriums nach Jerusalem zurück und wird hier in den Apparat des Auswärtigen Amtes eingegliedert. Dagegen will der Schriftsteller Benjamin Tamos, der seine Tätigkeit als Kulturattaché in London beendet, zum Ärger des

## Der Botschafter in Dänemark

Mosche Lesman, dem „Absprungs-Absichten“ nachgesagt wurden, kehrt nach Mitteilung des Ausserministeriums nach Jerusalem zurück und wird hier in den Apparat des Auswärtigen Amtes eingegliedert. Dagegen will der Schriftsteller Benjamin Tamos, der seine Tätigkeit als Kulturattaché in London beendet, zum Ärger des

## Der Botschafter in Dänemark

Mosche Lesman, dem „Absprungs-Absichten“ nachgesagt wurden, kehrt nach Mitteilung des Ausserministeriums nach Jerusalem zurück und wird hier in den Apparat des Auswärtigen Amtes eingegliedert. Dagegen will der Schriftsteller Benjamin Tamos, der seine Tätigkeit als Kulturattaché in London beendet, zum Ärger des

## Der Botschafter in Dänemark



# ★ TEL AVIV ★

## Wohnungsmarkt

**WIE VOR!**  
**PICHE-RAN!**  
49, Tel. 57885  
nische Reinigung  
ren - versichert  
ngen - kostenlos  
und Wustelung  
ch Wusch.  
f - VERKAUF

**EGAL KAUF!**  
ibel, Kühlschrank  
ionsapparate  
nhaltsaufkungen  
1. 83 22 67  
b Tel. 862856

beitsverkauf, Büffet  
ster Bar und Vitrine,  
Kristall, Salontisch,  
regbett, Wolldecken,  
verses. - Telefon:

Hakone kauft M5-  
mitten. Frigidaire,  
- Telefon: 834938,  
11.  
esl Möbel, Frigidaire,  
nsapparate, Aufputz-  
asse. Tel. 235117.

stereo kaufen antike  
ste Möbel, auch  
Tel. 825681.

ma kauft Möbel  
lösungen, Nachläs-  
Frigidaire. 813494  
608.

fem antike und ge-  
bel, Haushaltsgegen-  
stände. Tel. 833245  
248.

er Bequemlichkeit  
idationen! - Zahle  
sel Abraham-Avner.

zu allerletzt  
in doch zu Stumpf  
zu TEPPICHE  
verkauft oder  
stern will.

**LAMPF**  
Tel. 255531, T-A

**AVIERE**  
Kleinfirma, das  
Geschäft und auto-  
porteur für zollfreie  
Tel-Aviv, Zamenhof  
283989; Jerusalem,  
2. Tel. 223796.

u neu und ge-  
regeln. Grosse Aus-  
te Bedingungen Mel-  
viv, Dizengoff 125.  
3.

**UECHER**  
eters Bücher Judaica,  
Kunst. Höchste Pre-  
provinz. Pollak, Tel-  
George 36, Telefon

## Wohnungsmarkt

**KAINER T-A**  
Ben Jehuda 65  
Tel. 223759.  
nur 10-12, 4-6  
DAS  
VERMITTLUNGSBURO  
Wohnungen, Häuser, Läden,  
Migraschim • Experten

Im Zafon, geräumige 2-Zim-  
merwohnung, Front 1. Stock,  
über Säulen, 243655.  
Möblierte 2-Zimmerwohnung  
in Ramat Chen zu vermieten.  
Tel. 986334.  
3-Zimmerwohnung, Hochpar-  
terre, Telefon, mit oder ohne  
Möbel, Gordonstrasse, Tel-Aviv,  
gegen Schlüsselgeld. Tel. 282090.  
Alleinstehender Herr sucht  
Einzimmerwohnung mit Telefon.  
Monatliche Miete oder Schlüs-  
selgeld. Im Zentrum Tel-Aviv.  
Zu erreichen zwischen 4.00-7.00  
Uhr, Tel. 238282.

## UNTERRICHT

**ADVANCED FOREIGN ENGLISH**  
speakers who like to think to  
discuss and improve fluency  
are invited to join  
**ENGLISH DEBATING CIRCLE**  
in Tel Aviv, guided by  
off-beat dipl. teacher.  
PHONE 981-0141

Erliebte Unterricht: Franzö-  
sisch, Englisch, Bridge, Schach.  
Tel. 732993.

## ARBEITSMARKT

Gesucht für alleinstehende  
Damen Wirtschaftlerinnen -  
Krankenschwestern mit Woh-  
nen - Verkäuferinnen (auch  
halbtags) - Abwäscherinnen -  
Buffetausgeberinnen - Bürorei-  
nigerinnen - Säuglingspflegerin-  
nen - Osrot monatlich, stünd-  
lich, wohnen. - „Ruth“ -  
Jawnestr. 2 - 4406471 -  
2936377  
Krankenschwestern, tüchtig,  
sucht Halbtagsarbeit ohne Koch-  
chen in Tel Aviv. Tel. 245959.  
Gesucht für ältere Frau, ge-  
sund, Dame zum Einkufen und  
Kochen, 3 mal wöchentlich,  
Wagner, Givatajim, Gnessin-  
Str. 13, Tel. 256746.  
Gesucht Oseret, die kochen  
kann, mit Schlafen. Tel. 937041  
abends.  
Gesucht kräftige Oseret, täg-  
lich 3 Stunden für alleinstehen-  
de Dame in Kfar Schmarjahu.  
Schr gute Bezahlung. - Telefon  
03-932309, zwischen 8.00-10.00  
vormittags und 4.00-6.00 nach-  
mittags.  
Europäerin, beherrscht viele  
Sprachen, sucht Beschäftigung.  
Tel. 211875.  
Schreibmaschinen-Arbeiten,  
Korrespondenz, Uebersetzungen,  
auch wissenschaftlicher: Deutsch,  
Französisch, Englisch. 732595.

## EHE

Zabar, 25/170, selbständig,  
sucht Mädchen zwecks Heirat,  
möglichst aus mittelmög-  
kreisen, Wohnung vorhanden.  
Nur ernste Interessentinnen  
schreiben an Chadschot Israel,  
POB 28026, T.A. f. Nr. 91/8.

Ans England nach Israel  
gekommen:  
Alleinstehende unabhängige  
DAME sucht  
passenden HERRN bis 70.  
Schriftliche Anfragen an:  
Tardat, Natana, Benjamin  
Blvd. 7, für Nr. 150.

ster nimmt zeitweise  
te Frau in Vollpen-  
sion. Ramat Gan. 725476.

## Charmannte WITWE,

kinderlos, Ende 50,  
intelligent und gute Hausfrau  
**SUCHT**  
eingetragenen, passenden  
Herrn, ohne Anhang,  
zwischen 60-70 Jahre,  
zwecks Ehe, kennen zu lernen.  
Zuschriften unter Nr. 25 an  
Chadschot Israel, POB 28026

Akademiker, kinderloser Wit-  
wer, sucht Freundschaft mit spr-  
achenkundiger, gutaussehender In-  
telktuellen bis 70 Jahre. Hakol  
Lanoar, Ramat Gan, Bialikstrasse  
51, für Nr. 511.  
Für Tochter, hübsch, gebildet,  
modern-religiös, wird charakter-  
voller eingetragener Partner ge-  
sucht. POB 1334, Tel-Aviv, für  
Nr. 1903/L.  
„Joffy“ - 220868 - Dizen-  
goff 212 - mit internationalen  
Verbindungen, proponiert: Aerzte:  
30/185 - 27/174 - Inge-  
nieure - Techniker - Religiöse  
- Touristen: 50, München -  
52, New York - 30, Kanada.  
Die erste Heiratsvermittlerin  
in Israel, seit 1950. Passende  
Partner für jedes Alter, Sara  
Moscowici, Jaffastr. 34, Haifa,  
Tel. 04-524408.  
Ehepartner für jeden Tour-  
risten, Akademiker, „Fortuna“,  
Jelonsstr. 20, Tel-Aviv, Tele-  
fon 291004.  
Für Tochter, gebildet, gutaus-  
sehend, siehe Ehepartner bis 36.  
Zuschriften an POB 1017 Giva-  
tajim für Nr. 100.

## VERSCHIEDENES

Malen, Trissol, Kacheln, As-  
phalthera von Dächern mit Jute  
und Fiberglas, billige Preise.  
Remont General, „Tel Aviv“,  
Mapu-Str. 20, Tel. 224351.  
Television, Stereo, Reparat-  
uren mit Garantie. - Sprech-  
Deutsch, Tedi, Ramat Gan, Bialik  
Str. 68, Tel. 730343.  
Zahnprothesen, Expressrepa-  
raturen, 1/2 Stunde, billig. Tel-  
Aviv, Ben Gurion Blvd. 32, Bus  
61, 62, 1, 4, 5 und 10, Telefon  
246130, Empfängt immer  
Zahnprothesen, Express-Repa-  
raturen in 1/2 Stunde, Zahnlabo-  
ratorium E. Zuckermann, Tel-  
Aviv, King George Str. 5, Te-  
lefon 282429.  
Für verschiedene kleine Re-  
paraturen wenden Sie sich an Te-  
lefon 238282 Tel Aviv.  
Habe einen kleinen Hand ab-  
zugeben. Suche eine guthei-  
zige Familie. Tel. 861370.  
Befinde mich für längere Zeit  
in West-Berlin und in der Bun-  
desrepublik. Uebernehme Bear-  
beitung von Besitz und anderen  
Anglegenheiten. Um Auskunft  
bitte sich an Herrn A. Lewkonia,  
Rechawot, Gordonstr. 5, Tele-  
fon 958465 zu wenden.  
Maurerarbeiten, Elektrizität,  
Renovierung, Asphaltierung, Iso-  
lierung. 846288, 9.00-13.00,  
16.00-19.00.

## NOTIZEN

Schutzverband der Renten- u.  
Entschädigungsempfänger, POB  
26378, Tel Aviv. Sprechstunde  
Dienstag 10.00-11.30 Uhr, Ha-  
chaschmonaim Str. 91, Tel-  
Aviv (Bank Leumi). 1. Stock  
rechts gegenüber dem Lift. Aus-  
kunft nur an Mitglieder. Nächste  
Sprechstunde am 7. Okt. 1975,  
Schana Towu u. Chag Sameach.

## JERUSALEM

Witwe sucht zu sich in Jeru-  
salem eine religiöse intelligente  
Frau, Verpflegung und Schlafen  
wird geboten. Tel. 02-33796.  
Gute Bedingung.

Schabbat-Eingang 4.56 Uhr.  
Schabbat-Ausgang 6.06 Uhr.  
Beth Haknesset Emet we-Em-  
ma, Narkissstr. - Freitag abds.  
17.30 Uhr. Schabbat morgen  
8.15 Uhr. Jiskor.

## GOTTESDIENST

Schabbat-Eingang: 8.13 Uhr.  
Schabbat-Ausgang: 6.06 Uhr.  
SCHMINI AZERET -  
SIMCHAT TORA

1. Ichud Schiwat Zion, Neuz-  
Synagoge, Ben Jehudastr. 86:  
Freitag abend 17.20; Schabbat  
morgen 7.00; Jiskor; Schabbat-  
Mincha 17.15.  
2. Ichud Schiwat Zion, Beth-  
Hamore, Nathan Strauss-Str. 5:  
Freitag abend 17.20; Schabbat  
morgen 7.30; Jiskor; Schabbat-  
Mincha 17.15.  
Wiener Minjan, Nathan Ha-  
chamstr. 10, Freitag abds.  
5.20. Thora-Umgänge: Schabbat  
morgen 7.00. Jiskor. Predigt:  
Rabbi Dr. Schechter, Chasan  
David Grünberg, Mincha 5.30.  
„Kedem“-Synagoge, Progress-  
ive Gemeinde, Carlebachstr. 20:  
Ecke Ibn Gewirstr. Freitag 5.30  
Uhr; Schabbat morgen 9.30 Uhr.  
Predigt Harav Mosche Zemer.  
„Kahalat Ramat Aviv“, Uni-  
versität Tel Aviv, Beth Perez  
Nefutzil: Freitag 5.30 Uhr.  
Hatechia Ramat Gan: Freitag  
abend 5.20 Uhr; Schabbat mor-  
gen 7.45 Uhr; Mincha 5.20.  
Kahalat „Emet we-Emma“, Ra-  
mat Gan, Jabotinsky 57, Freitag  
abend 6.00 Uhr, Schabbat mor-  
gen 9.30 Uhr.  
„Hamijon Hechadash“ -  
Scholom Elieser, Kfar Saba:  
Freitag abend 5.30; „Hakofer“,  
Schabbat morgen 7.30; Jiskor.  
Mincha 5.15.  
Agudat Beth Haknesset, Kfar  
Schmarjahu: Freitag abend  
5.15; Schabbat morgen 8.00  
Jiskor, Ansprache.

## KINOPROGRAMM

TEL-AVIV  
ALLENBY: The Godfather,  
Part II.  
BEN JEHUDA: The War be-  
tween Men and Women.  
CHEN: Sarphatke  
CINEMA ONE: James Tont,  
the Brave Detective  
CINEMA TWO: Marriage It-  
alian Style  
CINERAMA: The Blazing  
Tower  
DEKEL: Fünfe Lady  
DRIVE-IN 6.00 - 8.00 Dirty  
Weekend  
ESTHER: Emmanuelle  
GAT: Conduct Unbecoming  
GORDON: Michael Scheil  
HODI: Turu the Other Cheek  
LIMOR: Open Season  
MAXIM: Alfie Darling  
MOGRABI: The Mean Machine  
ORLY: Lemay  
OPHIR: The Drowning Pool  
PARIS: General Idi Amin Dada  
PEER: The Godfather, Part II  
ROYAL: On the Waterfront  
STUDIO: Shampoo  
TCHELET: Grandeur Nature  
TEL-AVIV: French Connection  
Number 2  
ZAFON: Scenes from  
a Marriage

## RAMAT GAN

KINO LILLY: 7.15 n. 9.30 Uhr.  
Alice doesn't live here any-  
more mit Ellen Bronstein  
(Oskarpreis) 4. Woche 4.00  
Uhr. Planet of the Apes.

## HAIFA

Medizinische  
PEDIKUR  
Fussschmerzen???  
Sie brauchen nicht  
zu leiden!  
Gehen Sie zu  
Orthopädie  
URIEL  
HAIFA  
Schapira 5,  
Tel. 840672  
Gummistrümp-  
fe, Schmelz-  
sen, Rücken-  
halter und  
Bruchbinder  
Stiche u.  
Kleidung

Zu verkaufen moderne Woh-  
nung, kleines Haus, 3 Zimmer,  
Essecke am oberen Badar, Nähe-  
res und andere Angebote Ver-  
mittlung Sternberg, Hanassi 130,  
Haifa, - 88808 - 83260.

## Teuerung bedroht Nahrungsmittelexport

Die israelischen Nahrungsmittel-Exporteure, die an der grossen Messe ANUGA in Köln teilgenommen haben, verliessen die Messe mit gemischten Gefühlen. Dieses Mal waren die Preise der israelischen Lebensmittel noch billiger als die vieler Konkurrenzländer, aber die Steigerung der Produktionskosten wird in nächster Zeit die Situation ändern. Nach Ansicht der Vertreter führender Nahrungsmittelfirmen werden die Vorteile der EG-Zollermässigungen durch die interne Teuerung in Israel bald „aufgefressen“ sein, und die israelische Nahrungsmittelindustrie wird sich bei ihren Exportbemühungen grossen Schwierigkeiten gegenübersehen.

Israels führende Firmen waren auf der ANUGA vertreten. Sie zeigten eine reiche Auswahl und hatten auch gute Kontakte mit ihren Kunden, aber der Erfolg der Firmen wird in erster Linie von ihrer Preiswürdigkeit abhängen, nur dann werden sie sich gegen wichtige Konkurrenten wie Nordeuropa und Brasilien durchsetzen können.

## APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

**TEL-AVIV**  
Freitag abend 19-23 Uhr:  
King George 28, Tel. 223721;  
Jehuda Halevy 67, Tel. 612474.  
Schabbat 8.30 - 19.00 Uhr:  
Achad Haam 91, n. Habima,  
Tel. 285301; He Bejar 48,  
Kikar Hamedina, Tel. 258046;  
Jehuda Halevy 67, Tel. 612474.  
Moz. Schab, 19-23 Uhr:  
Achad Haamstr. 91, n. Habima,  
Tel. 285301; Jehuda Hamakkabi  
33, Tel. 449995.  
Ramat Gan und Umgebung:  
Freitag abend: Aba Hillel, 30,  
Tel. 723554; Schabbat: Arlos-  
roff 81, Tel. 721489.

**HAIFA**  
Neue Auswahl von  
Perser- und indischen  
**TEPPICHEN**  
zu mässigen Preisen.  
„EZRA“, Haifa, Khaynest, 6  
Tel. 663238.  
Gesucht erfahrener Deutsch-  
lehrer-in zwecks schneller Er-  
lernung der Sprache. Telefon  
04-83082 Haifa von 8-9 Uhr  
abends.  
Kaufe gebrauchte Stilmöbel,  
Haushaltsaufkungen und Fri-  
gidaire. Telefone 04-662066  
04-532861 Haifa.  
Kaufe Möbel, Haushaltsauf-  
kungen, antike Gegenstände  
osw. Tel. 643671, 514941.  
Kauf/Verkauf Tausch! Mün-  
zen, antike und neuzeitliche Me-  
dailen, Banknoten, Edelstein u.  
Holland, Haifa, Herzl 61 Tel.  
04-645035.

## NOTIZEN

Schabbat-Eingang 8.06 Uhr.  
Schabbat-Ausgang 6.07 Uhr.

## APOTHEKENDIENST

Freitag bis 21.00 Uhr: Mas-  
sada 1, Tel. 662289.  
Schabbat bis 21.00 Uhr:  
Aljia 44, Tel. 522062.  
Nach 21.00 Uhr: MDA, Te-  
lefon 512233, Kirjat Elieser.

## GESUCHT per sofort

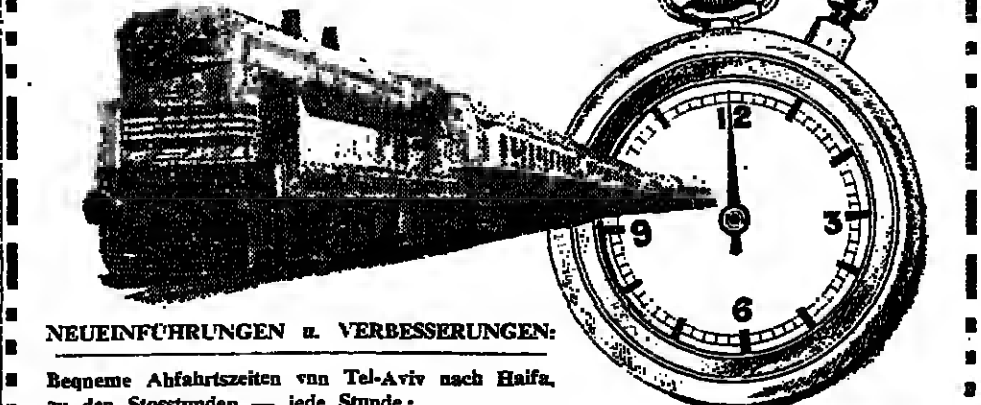
**DEUTSCHE SEKRETAERIN**  
mit IVTICKENNTNISSEN.  
Detaillierte Bewerbungen  
(mit Angabe von Gehaltsansprüchen u.s.w.)  
an POB 28246, Tel-Aviv

## HAUSHAELTERIN gesucht

in RAMAT GAN, 4-Zimmerhaus,  
zu alleinstehendem, älterem, nicht pflegebedürftigem Herrn  
Angenehme Arbeit, Hilfskraft vorhanden.  
HOHES GEHALT.  
Tel. 722218, zw. 8.00-9.00 Uhr früh, 4.00-5.00 Uhr nachm.  
und nach 7.00 Uhr abends.

## Der EISENBAHN-FAHRPLAN fuer WINTER 1975/76

tritt Mozae Schabbat, 27.9.1975, in Kraft



## NEUEINFUHRUNGEN u. VERBESSERUNGEN:

- Bequeme Abfahrtszeiten von Tel-Aviv nach Haifa, zu den Stossstunden - jede Stunde:  
6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00
- die anderen Züge in Abständen von einundhalb Stunde.
- \* 4 Express-Züge auf der Linie Tel-Aviv-Haifa in 64 Minuten
- \* Schnellzüge auf der Linie Tel-Aviv-Haifa in 75 Minuten
- \* Die Personenzüge halten an jeder Zwischenstation
- \* Alle Züge halten an der neuen Eisenbahnstation Haifa, Bat Galim und Haifa Zentrum an, um Passagiere ein- und aussteigen zu lassen
- \* Von der Station Haifa-Zentrum fahren die Züge 10 Minuten früher als von d. Station Bat Galim ab
- \* Auf der Linie Tel-Aviv-Jerusalem 6 Züge, davon 2 Sonderzüge, die zur Stossstunde, um 7.30 Uhr abfahren
- \* Die Züge auf der Linie Jerusalem-Haifa halten auch in Herzlia an

Der FAHRPLAN ist an jeder Eisenbahnstation erhältlich

## ISRAEL EISENBAHN

هذه ايامنا



# חדשות ישראל

## ECHO DES TAGES

### נגד משחק עם מיליארדים

בתוך משרד האוצר מבינים את הקצבים לטוב. 1976/77 המדברים על סכום של 84 מיליארדים ל"הוצאות תל גרוע של ששה עד שבעה מיליארדים ל"ה המפורסם האלה הם פשוט מחירי דם, כי הם מצביעים על עליה גדולה בהוצאות המדינה. התוצאה צריכה להיות אינפלציה מורידה. יש אמנם חלקים בתקציב שאינם גמישים ואינם ניתנים לשינוי. התייחסו הוצאות גדולות לבמחור. זה השלושים לחיבת כדור מ-10 ל-17 מיליארד לירות.

אבל אם אין אפשרות לשנות את הסעיפים האלה, הרי יש להגיע לצמצום סדרה בנקודות אחרות. במסגרת אף צורך באמצעים גדלים לצורך התעסקות כל זמן שהיו הוצאות גדולות לבמחור. ייתכן גם השלכות גדלים לשבר צדדים בקשר להוצאות האלה. בנוסף לשכר פים למשרד מציאותיות ותובנותיה היה צורך לצמצום אכזרי בהם. מלבד זאת ייתכן על הממשלה לקצץ את הקף הבנקים. גם נגד החלק של כל סניף קבוצות אינסופיות.

אם הקצבים הבא יסבין ביטחון ויורדת, כי לכדור שהקציב המדינה אינו מצביע דף על פקולת חברתית אלא גם על התקדמות התאגדות, וכן עליו לבחור בעד כופר.

### SPIEL MIT MILLIARDEN

Das Finanzministerium be-erst nach Vornahme weitgehender Einschränkungen im Staats- schäftigt sich mit der Vorbereitung des Budgets für das Finanz- apparat Berechtigung zukommen. nanzjahr 1976-77; zunächst wird Immer noch ist der Beamtenpa- um über einen Haushaltsplan mit parat überbessert, aber unter dem 84 Milliarden IL Ausgaben und berichtigt. Diese Ziffer ist ein- mit 84 Milliarden IL Ausgaben und berichtigt. Diese Ziffer ist ein- fach erschütternd, wenn wir dar- liard IL Ausgaben angesetzt war. Die Regierung muss für das kommende Jahr Verneun- gen voraussehen, aber eine Stei- gerung um fast 50% muss Er- schütterung hervorrufen, muss sie doch mit vielen weiteren Steuern und vor allem mit Be- schleunigung der Inflation ver- bunden sein.

In unserem Etat gibt es leider einige Posten, an denen nicht viel geändert werden kann. Dazu ge- hören der Verteidigungssektor u. die Rückzahlung von Schulden; schna verheißt man uns, dass Israel im nächsten Jahre 17 statt 10 Milliarden IL für Schul- den aufzubringen hat. Diese Zah- lungen (in Pfunden und in De- visen) müssen unbedingt geleistet werden, um die Kreditwür- digkeit Israels aufrecht zu er- halten.

Es bleiben die Ausgaben für den Verwaltungsapparat, für so- ziale und kulturelle Zwecke, aber bei diesen Posten müssen leider grusame Einsparungen vorgenommen werden. Für Ar- beitsbeschaffung muss der Staat nicht übermäßig viel ausgeben, weil es immer in hohem Masse Beschäftigung geben wird, so- lange es grosse Ausgaben für den Verteidigungssektor gehen wird.

Aber bei den Posten soziale Ausgaben und Kultur sind Kür- zungen unvermeidlich, weil Israel sich einfach diese Aufwendungen nicht leisten kann. Ferner muss die Frage des Verwaltungsappa- rates erneut geprüft und eine um- fassende Verwaltungsreform durchgeführt werden.

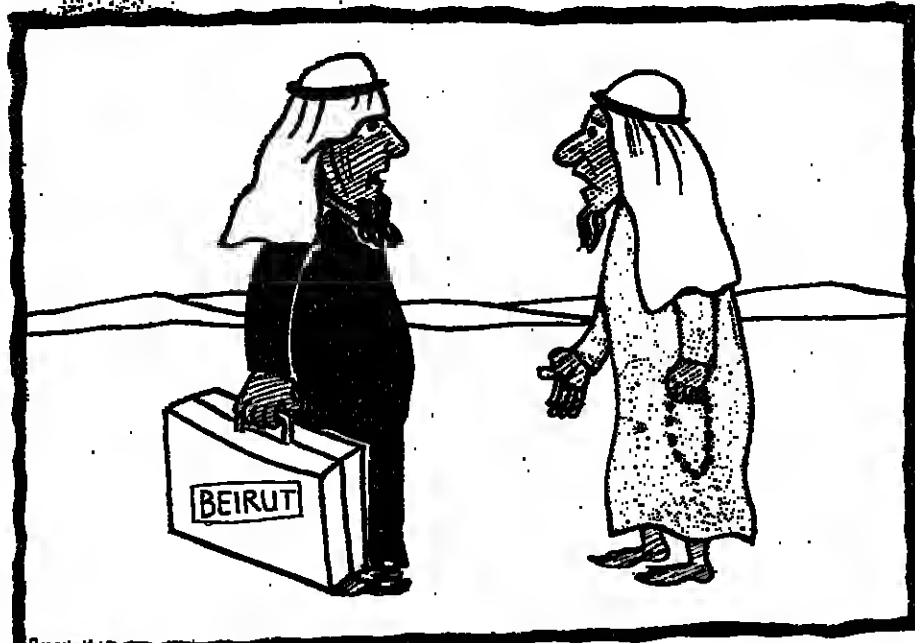
In diesen Tagen setzt sich In- nenminister Dr. Burg für Er- höhung der städtischen Steuern ein, um Defizite in den Ortsge- meinden zu vermeiden. Er wird nicht der einzige Ruffer nach Steuern bleiben, sondern auch die Regierung wird sich abge- ben von der Mehrwertsteuer auf- allen möglichen anderen Steuer- forderungen melden und die Bür- ger Israels werden im kommen- den Jahre wesentlich höhere Rechnungen präsentiert bekom- men.

Diesen Wünschen wird jedoch

**Das Beste**  
as Reader's Digest

EIN JAHR — IL 56.  
ZWEI JAHRE — IL 99.  
DREI JAHRE — IL 152.  
anstatt IL 7.65 monatlich

DANGOOR, Mikve Israel 2  
Tel-Aviv, Tel. 615652



— WAS HOERT MAN AUS BEIRUT? — „SCHUESSE...“

## Zusammenstoss zwischen Bahn und Militärwagen: Vier Tote

Bei einem Eisenbahnunglück unweit von Bastan Hagail im Bezirk Akko verloren vier Soldaten das Leben. Neun Soldaten erlitten Verletzungen. Inoffiziell hiess es jedoch, elf Personen seien bei dem Zusammenstoss zwischen der aus Nahalja kom- menden Bahn und dem Militär- fahrzeug verletzt worden. Ein Untersuchungsausschuss unter dem Vorsitz von Abaron Almir, Beauftragter für Sicherheit im Verkehrswesen, ist von Ver- kehrsminister Jakobi ernannt worden. Binnen einer Woche hat der Ausschuss seine Schlussfal- gerungen einzureichen.

In Misaf, wo der Zusammen- stoss erfolgte, gibt es beim Bahn- übergang keine Schranken. Die Sicht ist gut, da die Bahn durch eine Ebene fährt.

### DIE NAMEN DER TOTEN

Bei dem Unglück liessen drei Druzen, Naif Kardew, Achmed Abbas und Chamaul K'ukal, so- wie Elieser Sahach aus Oberna- zareh das Leben.

### ZEUGENBERICHT

Dani Kaptowitz ist der ein- zige, der über den Zusammen- stoss berichten konnte. Der Jun- ge erzählte, er habe den Aufprall der Bahn vernommen; als er im Bett lag. Er hörte Schreie und lief zur Bahn, wo er Verletzte antraf, die von einem vorbeifah- renden Wagen mitgenommen wurden. „Wir schleppten die Verletzten auf einen schattigen Platz. Inzwischen wurden Ambu- lansen alarmiert.“ Ein Schild „Hal!“ befindet sich bei dem Bahnübergang. Ein Mosche- Ausschussmitglied, Artie Rein- bald vom Moschaw Bustan Ha- galil, sagte: „Drei Unfälle haben sich in diesem Jahr an dem den-

### ERKLÄRUNG DER BAHNVERWALTUNG

Ernst Inbal, Direktor der Bahn, sagte in einem Rundfunkinter- view, das Auto trage an dem Unglück Schuld. Es sei in die

Bahn gefahren und nicht vor dem Bahnübergang stehen ge- blieben. Das Fahrzeug sei nicht frontal mit der Lokomotive zu- sammengestossen. Die Wucht des Zusammenstosses war derart stark, dass das Auto einen Salto machte und ein zweites Mal mit der Lokomotive zusammenprall- te.

Die Bahn hat etwa 360 Bahn- übergänge im Lande, davon etwa ein Drittel auf den Hauptstras- sen. Letztere sind durch Schran- ken gesichert. Bei den übrigen Übergängen sind Warnungsschil- der angebracht und die Lokomoti- ve gibt rechtzeitig Warnungs- signale. Auf Seitenstrassen wer- den nirgends in der Welt Schran- ken gelegt.

### aus dem Lande

Staatspräsident Katsir empfing gestern in seiner Laubhütte Jeru- salem Bewohner.

Die Unabhängigen Liberalen in dem Tel-Aviv Stadtrat für- derten eine Debatte zum Pro- blem der Schwarzen Liste von Juden, denen die Eheschließung verboten wurde. Untersucht soll die Frage werden, ob der Reli- giöse Rat der Stadt in diese Af- färe verwickelt ist.

Eine israelische Warenmesse- lung wird heute in Qim, Eru- dar, eröffnet. 45 biesige In- dustrielle sind durch Messestän- de vertreten.

IL 17 000 sind aus dem Tre- sar der Preaniger-Agentur für Pharmazeutika in der Montefio- re Strasse in Tel Aviv bei ei- nem Einbruch entwendet wor- den. Strenger Bewachung der Waf- fenlager sind ergriffen worden.

### HILFERUF

#### Helfet uns bei unserer Hilfsaktion

Zu unserem Leidwesen raffte der Tod einen angesehenen Familienvater in Jerusalem dahin, nach einem zweijährigen grimmigen Kampf gegen das unabwehrbare Schicksal. Er hinterliess eine junge, nach einer offenen Herzoperation rekonvaleszente Witwe und Waisen, von welchen eine jetzt vor der Heirat steht. Die Genuß der Witwe und Verheiratung der Waise erfordern grosse Ausgaben.

Wir wenden uns in inbrünstigem Notruf an unsere wohlwollenden Brüder, dieser bedrängten Familie in grosszügiger Weise zu helfen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und die Braut unter die Hand zu bringen.

Jeder, der dieser notleidenden Familie zu Hilfe eilt, wird des Segens unseres Allmächtigen, des Vaters der Waisen und Beschützers der Witwen sicher sein. Er wird sich eines frohen Jahres erfreuen, seine Kinder in Freude erziehen und sie verheiraten. Ein friedliches Jahr der Erlösung wird uns allen beschert sein.

### BESTEN DANK

ISSER JEHUDA UNTERMANN  
Senior der Rabbiner in Israel

Es wird gebeten, die Spenden zu richten an:  
ELIJAHU FRUCHTER,  
Direktor der Misrahi Bank,  
Jerusalem, Ben Jehodasr. 12

JEHUDA BASAK,  
Sprecher der National-Religiösen Partei  
in Jerusalem,  
Tel Chaimstr. 15, Katamon

Öffentlicher Rat zur Hilfeleistung der Familie: P.O.B. 5234, Jerusalem.

## SUCHE NACH EINEM ENTFÜHRTEN BABY

Tel Aviv (1) — Ein Sonder-untersuchungsausschuss der Poli- zeil befasst sich derzeit mit der Untersuchung der Entführung ei- nes zweieinhalb Jahre alten Ba- bies, Nir Poral, welches wahr- scheinlich von seinem Vater aus- ser Hauses gebracht worden ist.

An der Spitze des Untersu- chungsausschusses steht Pakad Igal Ankori, der zwei in die Af- färe verwickelte Verdächtige festgenommen hat: Den Vater Peter Poral und Jizhak Degani aus Tiberias.

Gestern früh wurden die Ver- dächtigen dem Gericht vorge- führt. Pakad Ankori behauptet, im Monat Juli habe der Ver- dächtige verschiedene Ausreden gebraucht und das Kind der Mutter weggelassen. Die Frau hatte auf Grund eines Schei- dungsvertrages mit ihrem frühe- ren Ehegatten das Kind bei sich gehabt. Sie forderte die Poli- zeil auf, das Baby zu finden und zu ihr zurückzubringen.

Degegen hatte der nen Gerichtsbeschluss setzt, der ihm gestatte Entscheidung über das des Kindes das Baby h behalten. Die letzte e Verfügung erfolgte September durch das 1 Distriktribunal. In der Verfügung aufgeford Kind sofort an die 1 reumunieren. Der V der Verfügung nicht dem Jam Kippur ist enthaltsort des Kin kann. Im Obersten G der Vater eine Beruf, die Tel-Aviv-Verfüge chen wollte, wurde er Jizhak Degani hatte der „Entführung“ Hil Peter Poral ist von Amus Zamir gegen ei van IL 8000 auf freie setzt worden, muss Antrag der Polizei h Untersuchungshaft ve

## Börse erwartet di Abwertung - Natad IL

Die Börse stand auch gestern im Zeichen der Erwartung einer grösseren Abwertung des Israel- Pfundes. Die Nachfrage nach Natad-Dollar war stark und der Dollarkurs erhöhte sich auf IL 7.53. In der Liliensblumstrasse wurde für den schwarzen Dol- lar IL 8.10 (plus 10) gezahlt. Die DMark wurde mit IL 3.05 (plus 1), das Pfund Sterling mit IL 16.40 (plus 5) und das Kilo-

gramm Gold mit IL 1 800 gehandelt. Dollargebundene Ph- Indexgebundene Ph- auf 18 Millionen IL. Auf dem Aktien- Die Lage stabil, doc- dustraktionen an. Der reichte drei Millio-

### Aus dem Kurszettel der Tel-Aviv B

OBIGATIONEN	
5% Israel Electr. „B“ & Linked	177
5% Dead Sea Works-beater & Linked	217
6 1/4% Zim & Linked	220
5% Mitr. „A“ & Linked	220.8
5% Mitr. „B“ & Linked	197
5% Mitr. „C“ & Linked	197
5% Mitr. „D“ & Linked	197
5% Mitr. „E“ & Linked	197
5% Mitr. „F“ & Linked	197
5% Mitr. „G“ & Linked	197
5% Mitr. „H“ & Linked	197
5% Mitr. „I“ & Linked	197
5% Mitr. „J“ & Linked	197
5% Mitr. „K“ & Linked	197
5% Mitr. „L“ & Linked	197
5% Mitr. „M“ & Linked	197
5% Mitr. „N“ & Linked	197
5% Mitr. „O“ & Linked	197
5% Mitr. „P“ & Linked	197
5% Mitr. „Q“ & Linked	197
5% Mitr. „R“ & Linked	197
5% Mitr. „S“ & Linked	197
5% Mitr. „T“ & Linked	197
5% Mitr. „U“ & Linked	197
5% Mitr. „V“ & Linked	197
5% Mitr. „W“ & Linked	197
5% Mitr. „X“ & Linked	197
5% Mitr. „Y“ & Linked	197
5% Mitr. „Z“ & Linked	197

\* Aus techn. Gründen keine Kurs-übergabe

### TENDENZ AM GESTRIGEN BÖRSENMA

Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Jag Ohne Oblige

ex coup. div.	K = Nur Käufe
ex rights	V = Nur Verkäufe
Dollar Bonds	Tester
Index Bonds	Tester
Aktien:	Tester

## ISRAEL NACHRICHTEN

### TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPR.

Tel Aviv, Harakewet Str. 52. P.O.B. 28

Redaktion: Tel. 30014

Nacht-Redaktion ab 18.30 Uhr, Tel. 32

Anzeigen- und Abonnementsabteilung: Tel.

Abonnement Tel Aviv: Tel. 724881

1-15 Flugzeug beschleunigt

Abwertung soll i

Einrichtung von in Spanien

DREI TEILNOMER